

# Pädagogisches Zero Waste Lehrkit

🔓 Freier Zugang

Verstehen der Abfallproblematik und  
Reduktion der Abfallmenge am Ursprung

Zyklen 1 und 2

# Nutzungsrecht

**Dieses frei zugängliche Kit steht unter den Bedingungen der Creative Commons Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung – 4.0 International Lizenz.**

© Creative Commons



<https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/deed.de>

Diese Lizenz erlaubt es den Wiederverwendern, das Material zu verteilen, zu mixen, anzupassen und auf beliebigen Medien oder in beliebigen Formaten ausschliesslich zu nicht-kommerziellen Zwecken zu nutzen, vorausgesetzt, der/die Urheber/in wird genannt.

Sie besteht aus folgenden Elementen:

- ① Der Kreditierung muss dem/der Gründer/in gewährt werden.
- ② Nur nicht-kommerzielle Nutzung des Werks ist erlaubt.

Die Vollversion des Kits steht den Partnerschulen des Programms «Meine Zero Waste Schule» von ZeroWaste Switzerland zur Verfügung.

Weitere Informationen unter

<https://zerowasteswitzerland.ch/de/zerowaste-schule/>

Dieses pädagogische Lehrkit wurde erstellt  
mit Unterstützung von

Fondation Speiro



Fondation ON Semiconductor



Loterie Romande



Delica Switzerland



Ville de Carouge



# Notizen

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

1. Einleitung	7	4. Arbeitsblätter «entdecken»	63
2. Übersicht	9	5. Zusätzliche Hilfsmittel	87
3. Aktivitäten im Unterricht	15	A. Bilderkarten	88
A. Entdecken	16	B. Assoziationsspiel:	
B. Experimentieren	40	Zero Waste Aktionen	101
C. Kreieren	48	C. Kommunikationsmittel	108
D. Kommunizieren	60		

## Digitale Version

**Diese digitale Version des Lehrkits enthält Links, durch welche Sie schnell und einfach auf die Hilfsmittel im Dokument zugreifen können.**

## Abkürzungen Lehrplan ZI

<b>AB</b>	Allgemeine Grundlagen
<b>D</b>	Sprachen
<b>NMG</b>	Natur, Mensch, Gesellschaft
<b>BG</b>	Bildnerisches Gestalten
<b>BS</b>	Bewegung und Sport
<b>BNE</b>	Bildung für nachhaltige Entwicklung
<b>ÜK</b>	Überfachliche Kompetenzen

Pädagogisches Lehrkit

# I. Einleitung



Mit den heutigen klimatischen Herausforderungen gehört die nachhaltige Nutzung von Rohstoffen und die Reduktion von Abfällen am Ursprung zu den wichtigsten Themen für die Umweltbildung, die in Schulprogrammen geplant ist.

### **Der beste Abfall ist der, der nicht produziert wurde.**

Das pädagogische Zero Waste Lehrkit soll Schüler:innen zur Problematik von Abfällen sensibilisieren, sie ins Gespräch über **versteckte Abfälle** bringen und ihnen beibringen, wie **Abfälle am Ursprung reduziert** werden können. Er richtet sich an Primarlehrer:innen und beinhaltet folgende pädagogische Unterlagen:

- ✧ Arbeitsblätter, mit welchen die Schüler:innen die Thematik entdecken und zur Abfallproblematik und zu den Lösungen zur Reduktion von Abfällen sensibilisiert werden.
- ✧ Vorschlag von 20 einsatzbereiten Aktivitäten um Schüler:innen in das Thema einzubringen
- ✧ Zusätzliches Lehrmaterial zur konkreten Umsetzung der Aktivitäten sowie Kommunikationsunterlagen (Tipps und Ratgeber)

Ein Teil dieser Unterlagen ist frei zugänglich, um möglichst viele Lehrer:innen zur Sensibilisierung ihrer Schüler:innen aufzufordern. Der andere Teil ist für Schulen reserviert, die wir im Rahmen unseres Programms «Meine Zero Waste Schule» begleiten.

Wir empfehlen Lehrer:innen über das ganze Jahr Aktivitäten für wenigstens zwei der folgenden Aktionsverben einzurichten: **Entdecken – Experimentieren – Kreieren – Kommunizieren**. Eine mehrmals über das Jahr wiederholte Botschaft wird die langfristige Verhaltensveränderungen unterstützen.

Das pädagogische Zero Waste Lehrkit wurde vom Verein ZeroWaste Switzerland entwickelt. Die Mission des Vereins ist die Sensibilisierung und die Begleitung der breiten Öffentlichkeit bei der Reduktion von Abfällen und Treibhausgasemissionen. Die wissenschaftlichen Grundlagen dieses Kits wurden vom Geologie-, Boden- und Abfalldienst (GESDEC) vom Kanton Genf und der pädagogische Inhalt vom öffentlichen Bildungsdepartement (DIP) des Kantons Genf genehmigt.

Die Ziele sind:

- ✧ Den Umweltfussabdruck von Schülern reduzieren, indem sie einfache Handlungen zum nachhaltigen Konsum lernen, die sie während ihrem ganzen Leben durchführen können
- ✧ Die Schule und alle Lehrer:innen in die Zero Waste Bewegung engagieren und einbringen
- ✧ Familien erreichen und für die Abfallreduktion motivieren

### **Die angebotenen Leistungen:**

- ✧ Eine Begleitung «Zero Waste Aktion»: Coaching eines Teams, um den Lehrer:innen bei der Umsetzung von Zero Waste Aktivitäten in der Schule während 6 bis 9 Monaten zu helfen
- ✧ Eine punktuelle Begleitung: Organisation einer Zero Waste Veranstaltung während 2 bis 3 Monaten
- ✧ Die Analyse Audit
- ✧ Zero Waste Vorträge
- ✧ Zero Waste Workshops

**Für mehr Informationen zum Programm «Meine Zero Waste Schule», kontaktieren Sie uns:**

✉ [info@zerowasteswitzerland.ch](mailto:info@zerowasteswitzerland.ch)



Pädagogisches Lehrkit

# 2. Übersicht

## Aktivitäten im Unterricht

### A. Die Abfallproblematik und die möglichen Lösungen zur Abfallreduktion entdecken

N°	Titel der Aktivität	Ziel der Aktivität	Zielgruppe	Link Lehrplan 21	Lehrkit	Seite
1	Video: Die Legende vom Kolibri	Sich bewusst werden, dass jeder auf seiner Ebene etwas zur Abfallvermeidung tun kann	Zyklen 1 + 2	D BNE NMG AB ÜK	🔓 Freier Zugang	16
2	Videos: Die Zero Waste Methode	Herausfinden, wie man Abfall reduzieren kann	Zyklus 2	D BNE NMG AB ÜK	🔓 Freier Zugang	22
3	Video: Zero Waste im Haushalt - Husch, husch gegen Vorurteile!	Entdecken, dass Zero Waste eine einfach und positive Bürgerinitiative ist	Zyklus 2	D BNE NMG AB ÜK	🔓 Freier Zugang	26
4	Videos: Warum müssen wir unseren Abfall reduzieren?	Entdecken, warum es wichtig ist, unseren Abfall zu reduzieren	Zyklen 1 + 2	D BNE NMG AB ÜK	🔓 Freier Zugang	32
5	Reportagen: Zero Waste Familien	Entdecken, wie die Familien ihren Abfall reduziert haben	Zyklus 2	D BNE NMG AB ÜK	🔒 Zugang geschützt	-
6	Assoziationsspiel: Zero Waste Snacks und Picknicks	Entdecken, wie man die Abfälle von Snacks und Picknicks reduzieren kann	Zyklen 1 + 2	BNE NMG BS AB ÜK	🔓 Freier Zugang	36
7	Assoziationsspiel: Zero Waste Lebensmittel und -Getränke	Entdecken, wie man den durch die Ernährung verursachten Abfall reduzieren kann	Zyklen 1 + 2	BNE NMG BS AB ÜK	🔒 Zugang geschützt	-
8	Assoziationsspiel: Zero Waste Kosmetik und Körperpflege	Entdecken, wie man den bei der Körperpflege Abfall reduzieren kann	Zyklen 1 + 2	BNE NMG AB ÜK	🔒 Zugang geschützt	-
9	Assoziationsspiel: Zero Waste Partys und Veranstaltungen	Entdecken, wie man den durch Partys oder Veranstaltungen verursachten Abfall reduzieren kann	Zyklen 1 + 2	BNE NMG AB ÜK	🔒 Zugang geschützt	-
10	Jeu: Kim vue	Entdecken von Gegenständen und Verhaltensweisen des Zero Waste Lifestyles	Zyklen 1 + 2	BNE NMG AB ÜK	🔒 Zugang geschützt	-

### B. Durch konkrete Aktionen Zero Waste experimentieren

N°	Titel der Aktivität	Ziel der Aktivität	Zielgruppe	Link Lehrplan 21	Lehrkit	Seite
11	Umfrage: Der Abfall in unseren Mülltonnen	Sich der Menge an Abfall bewusst werden, die durch unsere Konsumgewohnheiten entsteht	Zyklen 1 und 2	BNE NMG AB ÜK	🔓 Freier Zugang	40
12	Challenge: Zero Waste Snacks	Experimentieren mit Abfallvermeidung durch Pausen mit Snacks	Zyklen 1 und 2	BNE NMG CM AB ÜK	🔒 Zugang geschützt	-
13	Challenge: Zero Waste Gewohnheiten	Experimentieren mit der Einführung von neuen Zero Waste Gewohnheiten	Zyklen 1 und 2	BNE NMG CM AB ÜK	🔒 Zugang geschützt	-
14	Zero Waste Veranstaltung	Experimentieren von Abfallvermeidung auf Veranstaltungsebene	Zyklen 1 und 2	D BNE NMG BG AB ÜK	🔒 Zugang geschützt	-

### C. Herstellung von Zero Waste Objekten und Produkten

N°	Titel der Aktivität	Ziel der Aktivität	Zielgruppe	Link Lehrplan 21	Lehrkit	Seite
15	Kreative Aktivität: Zero Waste Geschenke	Lernen, wie man Zero Waste Geschenke herstellt	Zyklen 1 und 2	BNE NMG BG AB ÜK	🔒 Zugang geschützt	-
16	Kreative Aktivität: Furoshiki	Lernen, wie man ein Geschenk mit Stoff verpackt, und über Zero Waste Partys sprechen	Zyklus 2	BNE NMG BG AB ÜK	🔓 Freier Zugang	48
17	Kreative Aktivität: Verwertungskunst	Lernen, aus Abfall zu basteln	Zyklen 1 und 2	BNE NMG BG AB ÜK	🔓 Freier Zugang	54
18	Kreative Aktivität: Brotaufstrich	Lernen, wie man einen Brotaufstrich selbst herstellt	Zyklen 1 und 2	BNE NMG BG CM AB ÜK	🔒 Zugang geschützt	-

D. Die durchgeführten Aktivitäten seinem Umfeld mitteilen

N°	Titel der Aktivität	Ziel der Aktivität	Zielgruppe	Link Lehrplan 21	Lehrkit	Seite
19	Kreative Tätigkeit und künstlerischer Ausdruck: Plakate	Die durchgeführten Massnahmen kommunizieren und die Öffentlichkeit dazu inspirieren, sich für die Zero Waste Methode zu engagieren.	Zyklen 1 und 2	D BG	🔓 Freier Zugang	60
20	Kreative Tätigkeit und Ausdruck: Audiovisuelle Medien	Die durchgeführten Aktionen kommunizieren und die Öffentlichkeit, inspirieren sich für den Zero Waste Ansatz zu engagieren.	Zyklus 2	D BG	🔒 Zugang geschützt	-

Arbeitsblätter «Entdecken»

N°	Titel der Arbeitsblätter «Entdecken»	Zielgruppe	Link Lehrplan 21	Lehrkit	Seite
1	Die Abfälle	Zyklen 1 und 2	BNE NMG AB BG	🔓 Freier Zugang	64
2	Zero Waste	Zyklen 1 und 2	BNE NMG AB BG	🔓 Freier Zugang	78
3	Bioabfall	Zyklen 1 und 2	BNE NMG AB BG	🔒 Zugang geschützt	-
4	Plastik	Zyklen 1 und 2	BNE NMG AB BG	🔒 Zugang geschützt	-

## Zusätzliche Hilfsmittel

### A. Bilderkarten

N°	Titel der ergänzenden Lehrmittel	Zielgruppe	Lehrkit	Seite
A1	Verschmutzung der Natur durch Abfälle	Zyklen 1 und 2	🔒 Freier Zugang	91
A2	Zero Waste Aktionen: Kinder	Zyklen 1 und 2	🔒 Freier Zugang	92
A3	Aus Abfall hergestellte Gegenstände	Zyklen 1 und 2	🔒 Freier Zugang	101

### B. Assoziationsspiele: Zero Waste Aktionen

N°	Titel der ergänzenden Lehrmittel	Zielgruppe	Lehrkit	Seite
B1	Snacks und Picknicks	Zyklen 1 und 2	🔒 Freier Zugang	104
B2	Essen und Trinken	Zyklen 1 und 2	🔒 Zugang geschützt	-
B3	Kosmetika und Körperpflege	Zyklen 1 und 2	🔒 Zugang geschützt	-
B4	Partys und Veranstaltungen	Zyklen 1 und 2	🔒 Zugang geschützt	-

C. Kommunikationsmittel

N°	Titel der ergänzenden Lehrmittel	Zielgruppe	Lehrkit	Seite
C1	Zero Waste Tipps: Snacks	Zyklen 1 und 2	🔓 Freier Zugang	111
C2	Zero Waste Tipps: Picknick	Zyklen 1 und 2	🔒 Zugang geschützt	-
C3	Poster: Partnerschulen der Zero Waste Bewegung	Zyklen 1 und 2	🔒 Zugang geschützt	-
C4	Poster: Zero Waste Veranstaltung	Zyklen 1 und 2	🔒 Zugang geschützt	-
C5	Poster: Zero Waste Pausensnacks	Zyklen 1 und 2	🔒 Zugang geschützt	-
C6	Zero Waste Leitfaden: Kinder	Zyklen 1 und 2	🔒 Zugang geschützt	-
C6.1	Begleitender Ständer C6	Zyklen 1 und 2	🔒 Zugang geschützt	-
C7	Zero Waste Leitfaden: Veranstaltung	Zyklen 1 und 2	🔒 Zugang geschützt	-
C8	Plakatkampagne: von den lokalen Akteuren initiierte Zero Waste Aktion des Monats	Zyklen 1 und 2	🔒 Zugang geschützt	-

Pädagogisches Lehrkit

# 3. Aktivitäten im Unterricht



Pädagogisches Lehrkit

🔒 Freier Zugang

# Aktivität im Unterricht

**N°1 – Video:**

**Die Legende vom Kolibri**



Entdecken



## Zielgruppe

Zyklus 1 und 2

## Ziel der Aktivität

Sich bewusst werden, dass jede und jeder auf ihrer oder seiner Ebene etwas zur Abfallvermeidung tun kann.

## Entwickelte Kompetenzen

- ✧ Die Schüler:innen werden für die Abfallproblematik sensibilisiert und lernen Handlungsmöglichkeiten kennen.
- ✧ Die Schüler:innen werden dazu angeregt, ihre individuellen Verantwortungen angesichts der Verschmutzung der Natur durch Abfall zu hinterfragen.
- ✧ Die Schüler:innen entwickeln Instrumente, um eine verantwortungsvolle und aktive Haltung im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung einzunehmen.
- ✧ Die Schüler:innen setzen sich mit dem bürgerschaftlichen Engagement auseinander.

## Dauer

2 Perioden

## Eingesetzte überfachliche Kompetenzen

Zusammenarbeit, Kommunikation, Lernstrategien, kreatives Denken, reflexive Praxis.

## Verknüpfung mit den Zielen des Lehrplans ZI

### Sprachen: Deutsch

**D.1.B.1 / D.1.D.1** Hörverständnis

### Bildung für nachhaltige Entwicklung

**WAH 5.2 / NMG 2.6** Vielfalt der Lebensräume

### Natur, Mensch, Gesellschaft

**NMG 7 / 8 / 11** Beziehung Mensch - Raum

**NMG 10** Beziehung Mensch - Gesellschaft

### Allgemeinbildung

**NMG 1.3 / 10.1** Gesundheit und Wohlbefinden

**NMG 10.1 / 11.3 / 4 / NMG einleitende Kapitel** Zusammenleben und Ausübung von Demokratie

**NMG einleitende Kapitel / NMG 7.4** Soziale, wirtschaftliche und ökologische Interdependenzen

## Aktivitätenplan

Periode	Inhalt und Aktionen pro Etappe	Material	Soziale Form	Dauer
1	<p><b>1.1 Ein Video entdecken</b></p> <p>Die Schüler:innen sehen sich ein Video der Legende vom Kolibri an.</p>	<p>✧ Die Geschichte des Kolibri <a href="https://www.youtube.com/watch?v=cXTjJ7Gcv0c">https://www.youtube.com/watch?v=cXTjJ7Gcv0c</a></p>	Die ganze Klasse	5 Min.
	<p><b>1.2 Diskussion</b></p> <p>Die Schüler:innen tauschen sich über die Legende vom Kolibri aus.</p> <p>Die Schüler:innen setzen sich mit dem Begriff «individuelle Verantwortung» im Bezug auf die Abfallentsorgung auseinander, wobei folgende Fragen im Mittelpunkt stehen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✧ Was bedeutet Eigenverantwortung?</li> <li>✧ Welche Beispiele für Eigenverantwortung gibt es in der Schule und dann in der Umwelt, insbesondere im Bereich Abfall?</li> </ul>		Die ganze Klasse	15 Min.
	<p><b>1.3 Zusammenfassung</b></p> <p>Die Lehrkraft fasst die Rückmeldungen der Schüler:innen zusammen und überträgt dann den Begriff der individuellen Verantwortung auf das bürgerschaftliche Engagement.</p>	<p>✧ Kurze Überlegung zum bürgerschaftlichen Engagement <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%BCrger-schaftliches_Engagement">https://de.wikipedia.org/wiki/B%C3%BCrger-schaftliches_Engagement</a></p>	Die ganze Klasse	20 Min.

Periode	Inhalt und Aktionen pro Etappe	Material	Soziale Form	Dauer
2	<p><b>2.1 Bilder entdecken</b></p> <p>Die Schüler:innen sehen Bilder der Natur, die durch Müll verschmutzt ist (Müll in den Ozeanen, offene Mülldeponien usw.). Anschliessend definieren sie, was Abfall ist, und listen die Problematik für die Umwelt, die Gesundheit und die Wirtschaft auf.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✦  Arbeitsblatt «Entdecken»: Abfall</li> <li>✦  Arbeitsblatt «Entdecken»: Plastik</li> <li>✦  A1 Bilderkarten: Verschmutzung der Natur durch Abfall</li> </ul>	Die ganze Klasse	15 Min.
	<p><b>2.2 Vorstellung des Zero Waste Ansatzes</b></p> <p>Die Lehrkraft stellt den Zero Waste-Ansatz mit der R-Regel vor.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✦  Arbeitsblatt «Entdecken»: Zero Waste</li> </ul>	Die ganze Klasse	20 Min.
	<p><b>2.3 Umsetzung in die Praxis</b></p> <p>Zyklus 1 Die Schüler:innen teilen ihre Ideen mit, wie sie Abfälle am Ursprung bei ihrem Znüni/Zvieri reduzieren können.</p> <p>Zyklus 2 Die Schüler:innen wählen mithilfe der leeren Aktionstabelle eine Zero Waste Gewohnheit aus (siehe Material, weitere Aktionen).</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✦  C1 Zero Waste Tipps: Snacks</li> <li>✦ Zero Waste Aktionsplan (siehe folgende Seite)</li> </ul>	In Gruppen oder Einzelarbeit	10 Min.
	<p><b>2.4 Challenge Zero Waste Snack</b></p> <p>Die Schüler:innen experimentieren eine Woche lang die Anwendung von Zero Waste Gewohnheiten.</p>		Einzelarbeit	5 Min.
	<p><b>2.5 Feedback zur Aktivität und persönliches Engagement</b></p> <p>Die Schüler:innen fassen die Aktivität mündlich oder schriftlich zu folgenden Fragen zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✦ Welche neuen Informationen habt ihr gelernt?</li> <li>✦ Was habt ihr gelernt zu tun?</li> <li>✦ Was wird eure nächste Zero-Waste-Gewohnheit sein?</li> </ul>		Die ganze Klasse, in Gruppen oder Einzelarbeit	10 Min.

## Zero Waste Aktionsplan

Die 5 Aktionsverben	Beispiel 1	Beispiel 2	Beispiel 3
<b>Ablehnen</b>	Ich lehne Einwegtüten aus Plastik oder Papier ab, indem ich beim Kauf von Obst und Gemüse wiederverwendbare Stoffbeutel verwende.	Ich lehne Plastik- oder Pappstrohhalme ab, indem ich sage: «Ohne Strohalm, bitte», oder indem ich meinen eigenen wiederverwendbaren Strohalm immer bei mir trage.	Ich lehne Papiertüten ab, indem ich sage: «Bitte geben Sie mir ein Croissant in meine Stofftasche».
<b>Reduzieren</b>	Ich reduziere die Abfallmenge in der Schule im Zusammenhang mit Pausensnacks, indem ich einen selbstgemachten Pausensnack mitbringe und wiederverwendbare Behälter verwende.	Ich reduziere die Lebensmittelverschwendung, indem ich meinen gesamten Teller leer esse.	Ich reduziere Abfälle, die durch meinen Geburtstag entstehen, indem ich wiederverwendbares Geschirr benutze und/oder meine Freunde um ein immaterielles (Kinokarte, Baumklettern, usw.) oder gebrauchtes Geschenk bitte.
<b>Wiederbenutzen</b>	Ich verwende meine Trinkflasche mehrmals, anstatt Einweg-Plastikflaschen zu verwenden.	Ich verwende Bücher oder Spiele wieder, indem ich sie aus der Bibliothek oder der Spielothek ausleihe.	Ich verwende Abfälle (Papier- oder Stoffreste, Schnurreste, Kartonverpackungen usw.) zum Basteln wieder.
<b>Recycle</b>	Ich recycle die Papierabfälle in den Containern in meinem Quartier oder zuhause.	Ich recycle Glas, PET und Alu, indem ich sie zum Ökopunkt in meiner Nachbarschaft bringe.	Ich recycle getragene Kleidung, indem ich sie zu einer Sammelstelle bringe.
<b>Kompostieren</b>	Ich sortiere und sammle die Küchenabfälle.	Ich trenne Gartenabfälle.	Ich mache meinen eigenen Kompost.

## Weitere Aktionen: Videoauswahl

✧ Leben ohne Müll - Wir machen zu viel Dreck | reporter, 2018

<https://www.youtube.com/watch?v=YZiw0PgGkC0>

## Notizen

Two columns of horizontal dashed lines for taking notes.

Pädagogisches Lehrkit

🔓 Freier Zugang

# Aktivität im Unterricht

**N° 2 – Videos:  
Die Zero Waste Methode**

Entdecken

## Zielgruppe

Zyklus 2

## Ziel der Aktivität

Entdecken, wie Abfall reduziert werden kann.

## Entwickelte Kompetenzen

- ✧ Der Schüler:innen identifiziert Wege, um die Abfälle zu reduzieren.
- ✧ Die Schüler:innen entwickeln (physische, intellektuelle, emotionale und soziale) Kompetenzen, die es ihnen ermöglichen, persönliche Entscheidungen zu treffen und diese zu verteidigen.
- ✧ Die Schüler:innen entwickeln einen reflexiven Ansatz.
- ✧ Die Schüler:innen entwickeln ein bürgerschaftliches Verhalten.

## Dauer

2 Perioden

## Eingesetzte überfachliche Kompetenzen

Zusammenarbeit, Kommunikation, Lernstrategien, kreatives

Denken, reflexive Praxis.

## Verknüpfung mit den Zielen des Lehrplans 21

### Sprachen: Deutsch

**D.1.D.1** Hörverständnis

### Bildung für nachhaltige Entwicklung

**WAH 5.2** Vielfalt der Lebensräume

### Natur, Mensch, Gesellschaft

**NMG 7** Beziehung Mensch – Raum

**NMG 10** Beziehung Mensch – Gesellschaft

### Allgemeinbildung

**NMG 1.3 / 10.1** Gesundheit und Wohlbefinden

**NMG 10.1. / 11.3.b / NMG einleitende Kapitel** Zusammenleben und Ausübung von Demokratie

**NMG 7.4** Soziale, wirtschaftliche und ökologische Interdependenzen

## Aktivitätenplan

Periode	Inhalt und Aktionen pro Etappe	Material	Soziale Form	Dauer
	<p><b>1.1 Entdeckung von zwei Videos</b> Die Schüler:innen sehen zwei Videos über den Zero Waste Ansatz von ZeroWaste Switzerland.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✦  Arbeitsblatt «Entdecken»: Zero Waste</li> <li>✦ Essen und Trinken von ZeroWaste Switzerland: <a href="https://youtu.be/19MZcSyA8FM">https://youtu.be/19MZcSyA8FM</a></li> <li>✦ Schönheit und Reinigung von ZeroWaste Switzerland: <a href="https://youtu.be/iu_1lit0gQ">https://youtu.be/iu_1lit0gQ</a></li> </ul>	Die ganze Klasse	10 Min.
	<p><b>1.2 Diskussion</b> Die Schüler:innen tauschen sich über die Videos aus, indem sie folgende Fragen beantworten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✦ Welche Aktionen habt ihr entdeckt?</li> <li>✦ Was denkt ihr darüber?</li> <li>✦ Was sind die Vorteile von Zero Waste?</li> <li>✦ Wendet ihr bereits Zero Waste Gewohnheiten in eurem Alltag an? Wenn ja, welche?</li> <li>✦ Kennt ihr Personen, die Zero Waste Gewohnheiten haben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✦  A2 Zero Waste Kinderaktionen</li> </ul>	Die ganze Klasse, in Gruppen oder Einzelarbeit	25 Min.
	<p><b>1.3 Rückblick zur Aktivität + persönliches Engagement</b> Die Schüler:innen fassen die Aktivität mündlich oder schriftlich zu folgenden Fragen zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✦ Welche neuen Informationen habt ihr gelernt?</li> <li>✦ Was habt ihr gelernt zu tun?</li> <li>✦ Was wird eure nächste Zero Waste Gewohnheit sein?</li> </ul>		Die ganze Klasse	10 Min.

Periode	Inhalt und Aktionen pro Etappe	Material	Soziale Form	Dauer
2	<p><b>2.1 Entdeckung von zwei Videos</b></p> <p>Die Schüler:innen schauen sich zwei Videos über den Zero Waste Ansatz von ZeroWaste Switzerland an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✧ Feste und Freizeitaktivitäten von ZeroWaste Switzerland: <a href="https://youtu.be/sklqKWA5JkA">https://youtu.be/sklqKWA5JkA</a></li> <li>✧ Energie und Mobilität von ZeroWaste Switzerland: <a href="https://youtu.be/kn8t14AQ0Cg">https://youtu.be/kn8t14AQ0Cg</a></li> </ul>	Die ganze Klasse, in Gruppen oder Einzelarbeit	10 Min.
	<p><b>2.2 Diskussion</b></p> <p>Die Schüler:innen tauschen sich über die Videos aus, indem sie folgende Fragen beantworten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✧ Welche Verhaltensweisen habt ihr entdeckt?</li> <li>✧ Was denkt ihr darüber?</li> <li>✧ Was sind die Vorteile von Zero Waste?</li> <li>✧ Wendet ihr bereits Zero Waste Gewohnheiten in eurem Alltag an? Wenn ja, welche?</li> <li>✧ Kennt ihr Personen, die Zero Waste Gewohnheiten haben?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✧  A2 Zero Waste Kinderaktionen</li> </ul>	Die ganze Klasse, in Gruppen oder Einzelarbeit	25 Min.
	<p><b>2.2 Feedback zur Aktivität + persönliches Engagement</b></p> <p>Die Schüler:innen fassen die Aktivität mündlich oder schriftlich zu folgenden Fragen zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✧ Welche Gewohnheit hat euch gefallen und würdet ihr gerne übernehmen?</li> <li>✧ Was wird eure nächste Zero Waste Gewohnheit sein?</li> </ul>		Tout la classe	10 Min.

Pädagogisches Lehrkit

🔓 Freier Zugang

# Aktivität im Unterricht

**N° 3 – Video:  
Zero Waste im  
Haushalt – Weg  
mit den Vorurteilen!**

Entdecken

## Zielgruppe

Zyklus 2

## Ziel der Aktivität

Erkennen, dass Zero Waste eine einfache und angenehme Bürgerinitiative ist.

## Entwickelte Kompetenzen

- ✧ Die Schüler:innen entwickeln eine kritische Haltung gegenüber der Abfallproblematik und entdecken Lösungen, um zu handeln.
- ✧ Der Schüler:innen denken über ihr Konsumverhalten nach und über mögliche Änderungen ihrer Gewohnheiten.
- ✧ Der Schüler:innen erlernen konkrete und spielerische Massnahmen, um ihren Abfall zu reduzieren.

## Dauer

1 Periode

## Eingesetzte überfachliche Kompetenzen

Zusammenarbeit, Kommunikation, Lernstrategien, kreatives Denken, reflexiver Ansatz.

## Verknüpfung mit den Zielen des Lehrplans ZI

### Sprache: Deutsch

**D.1.D.1**

Hörverständnis

### Bildung für nachhaltige Entwicklung

**NMG 2.6 / 4.1**

Vielfalt der Lebensräume

### Natur, Mensch, Gesellschaft

**NMG 7**

Beziehung Mensch - Raum

**NMG 10**

Beziehung Mensch - Gesellschaft

### Allgemeinbildung

**NMG 10.1**

Gesundheit und Wohlbefinden

**NMG 10.1. / 11.3.b / NMG einleitende Kapitel**

Zusammenleben und Ausübung von Demokratie

**NMG 7.4**

Soziale, wirtschaftliche und ökologische Interdependenzen

## Aktivitätenplan

Periode	Inhalt und Aktionen pro Etappe	Material	Soziale Form	Dauer
1	<p><b>1.1 Entdeckung eines Videos</b> Schüler:innen sehen sich ein Video an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✧  Arbeitsblatt «Entdecken»: Zero Waste</li> <li>✧ «Plastik im Meer - schau mal»: <a href="https://www.youtube.com/watch?v=QdO7kLlUuA8">https://www.youtube.com/watch?v=QdO7kLlUuA8</a></li> <li>✧ «Massloser Konsum: so viel produziert die Schweiz»: <a href="https://www.youtube.com/watch?v=l4C7OnlQilA">https://www.youtube.com/watch?v=l4C7OnlQilA</a></li> </ul>	Die ganze Klasse	5 Min.
	<p><b>1.2 Diskussion</b> Die Schüler:innen tauschen sich rund um das Video mithilfe der folgenden, von der Lehrkraft gestellten Fragen darüber aus, 1) was sie gelernt haben; 2) wie sie sich gefühlt haben; 3) was sie zu Hause verbessern können:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✧ Welche Botschaften habt ihr euch gemerkt?</li> <li>✧ Was denkt ihr darüber?</li> <li>✧ Wie geht ihr einkaufen?</li> <li>✧ Wie sortiert ihr euren Abfall?</li> <li>✧ Wie könnt ihr eure alltäglichen Handlungen verbessern, um die Abfälle zu reduzieren?</li> </ul>		Die ganze Klasse oder in Gruppen	15 Min.

Periode	Inhalt und Aktionen pro Etappe	Material	Soziale Form	Dauer
1 (Folge)	<p><b>1.3 Praktische Umsetzung und weitere Aktionen</b></p> <p>Die Schüler:innen wählen mithilfe der leeren Aktionstabelle (siehe Material, Weitere Aktionen) eine Zero Waste Gewohnheit aus, die sie in ihrem Alltag umsetzen möchten.</p>	<p>✧ Beispiel eines Zero Waste Aktionsplans (siehe nächste Seite)</p>	Einzelarbeit	15 Min.
	<p><b>1.4 Feedback zur Aktivität + persönliches Engagement</b></p> <p>Die Schüler:innen fassen die Aktivität mündlich oder schriftlich rund um die folgenden Fragen zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✧ Welche neuen Informationen habt ihr entdeckt?</li> <li>✧ Was habt ihr gelernt zu tun?</li> <li>✧ Was wird eure nächste Zero-Waste-Gewohnheit sein?</li> </ul>		Die ganze Klasse, in Gruppen oder Einzelarbeit	10 Min.

## Beispiel : Zero Waste Aktionsplan

Situation	Beispiel 1	Beispiel 2	Beispiel 3
<b>in der Schule</b>	Ich reduziere meinen Papierverbrauch.	Ich pflege mein Schulmaterial.	Ich bringe einen Zero Waste Pausensnack mit.
<b>Bei Freizeitaktivitäten</b>	Ich habe immer eine Trinkflasche bei mir.	Ich leihe mir Spiele aus der Ludothek aus.	Ich denke über meine Bedürfnissen nach, bevor ich etwas kaufe.
<b>Bei Partys und Veranstaltungen</b>	Ich verschenke ein Zero Waste Geschenk.	Ich benutze waschbares Geschirr.	Ich organisiere meinen Geburtstag im Zero Waste Modus.
<b>Bei den Einkäufen</b>	Ich kaufe Brot mit einem Stoffbeutel.	Ich bevorzuge Verpackungen aus Karton.	Ich kaufe den Käse unverpackt in meinem eigenen Behälter.
<b>Im Badezimmer</b>	Ich verwende eine feste Seife und/oder ein festes Shampoo.	Ich benutze eine Zahnbürste aus Holz.	Ich benutze Stofftaschentücher.

# Notizen

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

Pädagogisches Lehrkit

🔒 Freier Zugang

# Aktivität im Unterricht

**N° 4 – Videos:  
Warum wir unseren  
Abfall reduzieren  
müssen?**

Entdecken

## Zielgruppe

Zyklus 1 und 2

## Ziel der Aktivität

Erkennen, warum es wichtig ist, unseren Abfall zu reduzieren.

## Entwickelte Kompetenzen

- ✧ Die Schüler:innen werden für die Auswirkungen menschlichen Verhaltens auf die Umwelt und die Gesundheit sensibilisiert.
- ✧ Die Schüler:innen erfahren, warum es wichtig ist, Die Abfälle zu reduzieren (Erhaltung der Umwelt und der Gesundheit, Einsparungen usw.).
- ✧ Die Schüler:innen denken über ihre eigenen Werte und die Werte anderer nach.
- ✧ Die Schüler:innen entwickeln einen reflexiven Ansatz.
- ✧ Die Schüler:innen entwickeln ein bürgerliches Verhalten.

## Dauer

1 Periode

## Eingesetzte überfachliche Kompetenzen

Zusammenarbeit, Kommunikation, Lernstrategien, kreatives Denken, reflexive Praxis.

## Verknüpfung mit den Zielen des Lehrplans ZI

**Sprachen: Deutsch**

**D.1.B.1 / D.1.D.1**

Hörverständnis

**Bildung für nachhaltige Entwicklung**

**WAH 5.2 / NMG 2.6  
/ NMG 4.1 / NMB  
Einleitende Kapitel**

Vielfalt der Lebensräume

**Natur, Mensch, Gesellschaft**

**NMG 8 / 11 / 7**

Beziehung Mensch - Raum

**NMG 10**

Beziehung Mensch - Gesellschaft

**Allgemeinbildung**

**NMG 1.3 / 10.1**

Gesundheit und Wohlbefinden

**NMG 11.3 / 4 / 11.3.b /  
10.1 / NMG einleitende  
Kapitel**

Zusammenleben und Ausübung von Demokratie

**NMG einleitende  
Kapitel / NMG 7.4**

Soziale, wirtschaftliche und ökologische Interdependenzen

## Aktivitätenplan

Periode	Inhalt und Aktionen pro Etappe	Material	Soziale Form	Dauer
1	<p><b>1.1 Entdeckung eines Buches oder eines Videos</b></p> <p>Die Schüler:innen lesen ein Buch oder schauen sich ein Video an.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✦  Arbeitsblatt «Entdecken»: Die Abfälle</li> <li>✦  Arbeitsblatt «Entdecken»: Bioabfall</li> <li>✦  Arbeitsblatt «Entdecken»: Plastik</li> </ul> <p>Bücher:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✦ Nulli &amp; Priesemut: O weh! O Schreck! Der Dreck muss weg 3 - 8 Jahre (Matthias Sodtke)</li> <li>✦ Das Meeresabenteuer ab 2-7 Jahre (Johanna Lehmann)</li> <li>✦ Durdu und das Plastikmeer 7 - 10 Jahre (Eliza Girod und Amelie Hartung)</li> <li>✦ So viel Müll! ab 7 Jahre (Jess French)</li> <li>✦ Sophia &amp; Paul - Zu viel Müll ab 4 Jahre (Michaela Rosenbaum)</li> </ul> <p>Videos</p> <p>GESUNDHEIT - Zyklus 2</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✦ Wieviel Kunststoff in uns steckt (8 Min.) - <a href="https://www.srf.ch/play/tv/einstein/video/wieviel-kunststoff-in-uns-steckt?urn=urn:srf:video:1fd1a40d-7699-46e3-aeef-b1577db5dbe6">https://www.srf.ch/play/tv/einstein/video/wieviel-kunststoff-in-uns-steckt?urn=urn:srf:video:1fd1a40d-7699-46e3-aeef-b1577db5dbe6</a></li> <li>✦ Plastik im Meer - Schlaumal (5 Min.) - <a href="http://www.youtube.com/watch?v=uvclxH_GF8">www.youtube.com/watch?v=uvclxH_GF8</a></li> <li>✦ Massloser Konsum: So viel Abfall produziert die Schweiz   SRF - Einstein (3 Min.) - <a href="https://www.youtube.com/watch?v=I4C7OnIQiA">https://www.youtube.com/watch?v=I4C7OnIQiA</a></li> </ul>	Die ganze Klasse	15 Min.

Periode	Inhalt und Aktionen pro Etappe	Material	Soziale Form	Dauer
1 (Folge)	<p><b>1.2 Diskussion</b></p> <p>Die Schüler:innen tauschen sich nach der Betrachtung eines oder mehrerer Dokumente mithilfe folgender Fragen aus: :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✧ Welche Arten von Abfall gibt es?</li> <li>✧ Welche Auswirkungen haben Die Abfälle auf die Umwelt/die Wirtschaft/die Gesundheit?</li> <li>✧ Wie lange brauchen die Abfälle, um in der Natur abgebaut zu werden?</li> <li>✧ Warum ist es wichtig, die Abfälle zu reduzieren?</li> <li>✧ Was können sie tun, um die Abfälle zu reduzieren?</li> <li>✧ Warum ist es wichtig, Gegenstände wiederzuverwenden?</li> </ul>		Die ganze Klasse	20 Min.
	<p><b>1.3 Feedback und persönliches Engagement</b></p> <p>Die Schüler:innen fassen die Aktivität mündlich oder schriftlich zu folgenden Fragen zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✧ Welche neuen Informationen habt ihr gelernt?</li> <li>✧ Was habt ihr gelernt zu tun?</li> <li>✧ Was wird eure nächste Zero Waste Gewohnheit sein?</li> </ul>		Die ganze Klasse, in Gruppen oder Einzelarbeit	10 Min.

Pädagogisches Lehrkit

🔓 Freier Zugang

# Aktivität im Unterricht

**N° 6 – Assoziationsspiel:  
Pausensnack und  
Picknick**

Entdecken

## Zielgruppe

Zyklus 1 und 2

## Ziel der Aktivität

Herausfinden, wie man den durch Pausensnacks und Picknicks verursachten Abfall reduzieren kann.

## Entwickelte Kompetenzen

- ✧ Der Schüler:innen werden für die Abfallproblematik sensibilisiert.
- ✧ Die Schüler:innen erfahren die Vorteile der Abfallreduzierung. (Umwelt- und Gesundheitsschutz, Einsparungen, usw.)
- ✧ Die Schüler:innen identifizieren Instrumente, um sich an der Reduzierung der durch Snacks verursachten Abfälle zu beteiligen.
- ✧ Die Schüler:innen entwickeln einen reflexiven Ansatz.
- ✧ Die Schüler:innen entwickeln ein bürgerliches Verhalten.

## Dauer

Über mehrere Zeiträume von 45 Min. zu wiederholen.

## Eingesetzte überfachliche Kompetenzen

Zusammenarbeit, Kommunikation, Lernstrategien, kreatives Denken, reflexive Praxis.

## Verknüpfung mit den Zielen des Lehrplans ZI

### Bildung für nachhaltige Entwicklung

**WAH 5.2 / NMG 2.6**

**/ NMG 4.1 / NMB**

**Einleitende Kapitel**

Vielfalt der Lebensräume

### Natur, Mensch, Gesellschaft

**NMG 8 / 11 / 7**

Beziehung Mensch - Raum

**NMG 10**

Beziehung Mensch - Gesellschaft

### Körper und Bewegung - Ernährungserziehung

**NMG 1.2 / 1.3.D**

Ausgewogene Ernährung

### Allgemeinbildung

**NMG 1.3 / 10.1**

Gesundheit und Wohlbefinden

**NMG 11.3 / 4 / 11.3.b /  
10.1 / NMG einleitende  
Kapitel**

Zusammenleben und Ausübung von  
Demokratie

**NMG einleitende  
Kapitel / NMG 7.4**

Soziale, wirtschaftliche und ökologische  
Interdependenzen

## Aktivitätenplan

Periode	Inhalt und Aktionen pro Etappe	Material	Soziale Form	Dauer
1	<p><b>1.1 Einleitung</b></p> <p>Die Schüler:innen werden für die Abfallproblematik sensibilisiert, die durch Pausensnacks und Picknicks entsteht. Folgende Fragen können gestellt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✧ Was ist Abfall?</li> <li>✧ Welche verschiedenen Arten von Abfall gibt es?</li> <li>✧ Welcher Abfall wird recycelt?</li> <li>✧ Wozu dient eine Verpackung?</li> <li>✧ Welche verschiedenen Arten von Verpackungen gibt es? (Unterschied zwischen Einweg- und Mehrwegverpackungen)</li> <li>✧ Sind Einwegverpackungen ein Problem? Wenn ja, warum?</li> <li>✧ Welche Alternativen gibt es zu industriell hergestellten Snacks?</li> <li>✧ Wie kann man Die Abfälle der Snacks vermeiden?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✧  Arbeitsblatt «Entdecken»: Die Abfälle</li> <li>✧  Arbeitsblatt «Entdecken»: Zero Waste -</li> <li>✧  Arbeitsblatt «Entdecken»: Plastik</li> </ul>	Die ganze Klasse	15 Min.
	<p><b>1.2 Assoziationspiel</b></p> <p>Die Schüler:innen entdecken anhand eines Kartenspiels, wie sie die durch Pausensnacks und Picknicks entstandenen Abfälle vermeiden können. Es werden jeweils eine rote Karte (Abfallentstehung) einer grünen Karte (Zero Waste Verhaltensweise) zugeordnet.</p> <p>Sobald die Schüler:innen das Spiel kennen, kann man es als Memory verwenden und die rote Karte einer grünen Karte zuordnen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✧  BI Assoziationspiel: Pausensnacks und Picknick</li> </ul>	In Gruppen	20 Min.
	<p><b>1.3 Feedback zur Aktivität und persönliches Engagement</b></p> <p>Die Schüler:innen fassen die Aktivität mündlich oder schriftlich zu folgenden Fragen zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✧ Welche neuen Informationen habt ihr gelernt?</li> <li>✧ Was habt ihr gelernt zu tun?</li> <li>✧ Was wird eure nächste Zero Waste Gewohnheit sein?</li> </ul>		Die ganze Klasse, in Gruppen oder Einzelarbeit	10 Min.

## Weitere Aktionen

### Vorschläge für weitere Aktivitäten

*Experimentieren Sie in der Schule mit der Abfallmenge, die durch Pausensnacks entsteht.*

Um den Schülern einen qualitativen und quantitativen Einblick in das gesamte Abfallaufkommen zu ermöglichen, können Abfälle über zwei Wochen hinweg gesammelt und aufbewahrt werden. Um die visuelle Wirkung zu erhöhen, empfiehlt es sich, einen durchsichtigen Behälter zum Sammeln zu verwenden. In dieser Phase sollten die Abfälle gewogen werden, um die Abfallverringerung messen zu können.

### *Organisation eines «Zero Waste Pausensnacks» Challenges*

Um die Schüler:innen dazu zu bringen, einen Zero Waste Pausensnack mitzubringen, kann eine «Zero Waste Pausensnack-Challenge» organisiert werden. Sie kann über eine oder mehrere Wochen oder sogar mehrmals im Jahr stattfinden, um den Fortschritt zu messen und sicherzustellen, dass diese Verhaltensänderung über einen längeren Zeitraum hinweg Bestand hat.

### *Kommunizieren der Erfolge*

Um das Selbstwertgefühl und den gemeinsamen Erfolg zu steigern, ist es wichtig, dass die Schüler:innen ihre Aktionen präsentieren können: Fotos, Ausstellungen, Blogs, Poster usw. Ihre Arbeit kann sicherlich zu einer Inspirationsquelle für andere Schüler:innen/Eltern/Lehrer:innen werden.

### *Über die gesundheitlichen Folgen von Zucker sprechen*

Zucker ist in vielen Kindersnacks enthalten. Ein Video «Wo ist überall Zucker drin?», in Freier Zugang und von SRF mySchool produziert, ermöglicht es, dieses Thema mit den Kindern zu besprechen. (5 Min.)

<https://www.srf.ch/sendungen/school/wo-ist-ueberall-zucker-drin>

### *Einen Zero Waste Snack herstellen*

Mit dieser Aktivität können die Schüler:innen erleben, dass es einfach, leicht und angenehm ist, einen Snack herzustellen, ohne Abfall zu produzieren. An einem Kochnachmittag kann man als Beispielen Kompott, Obstsalat, Kekse, salziges Shortbread, Kuchen, kalten Tee usw. herstellen.

Auf der Website von ZeroWaste Switzerland finden Sie verschiedene Rezepte. Um sie nachzukochen, sollten Sie vorzugsweise unverpackte Zutaten kaufen, um Verpackungen zu vermeiden und kleine lokale Geschäfte zu unterstützen.

Pädagogisches Lehrkit

🔒 Freier Zugang

# Aktivität im Unterricht

**N° 11 - Untersuchung:**

**Der Abfall in**

**unseren Mülltonnen**

Experimentieren



## Zielgruppe

Zyklus 1 und 2

## Ziel der Aktivität

Sich der Menge an Abfall bewusst werden, die durch unsere Konsumgewohnheiten entsteht.

## Entwickelte Kompetenzen

- ✧ Die Schüler:innen werden für die Abfallproblematik sensibilisiert.
- ✧ Die Schüler:innen entdecken die Vorteile, weniger Abfall zu produzieren (Erhaltung der Umwelt und der Gesundheit, Einsparungen usw.).
- ✧ Die Schüler:innen denken über ihre eigenen Werte und die Werte anderer nach.
- ✧ Die Schüler:innen entwickeln einen reflexiven Ansatz.
- ✧ Die Schüler:innen entwickeln ein bürgerliches Verhalten.

## Dauer

2 Perioden

## Eingesetzte überfachliche Kompetenzen

Zusammenarbeit, Kommunikation, Lernstrategien, kreatives Denken, reflexive Praxis.

## Verknüpfung mit den Zielen des Lehrplans ZI

**Sprache: Deutsch**

**D.4.B.1 / D.4.C.1**

Schreibprodukte

**Bildung für nachhaltige Entwicklung**

**WAH 5.2 / NMG 2.6  
/ NMG 4.1 / NMB  
Einleitende Kapitel**

Vielfalt der Lebensräume

**Natur, Mensch, Gesellschaft**

**NMG 8 / 11**

Beziehung Mensch - Raum

**NMG 10**

Beziehung Mensch - Gesellschaft

**Allgemeinbildung**

**NMG 1.3 / 10.1**

Gesundheit und Wohlbefinden

**NMG 10.1 / 11.3 / 4  
/ NMG einleitende  
Kapitel**

Zusammenleben und Ausübung von Demokratie

**NMG einleitende  
Kapitel / NMG 7.4**

Soziale, wirtschaftliche und ökologische Interdependenzen

## Aktivitätenplan

Periode	Inhalt und Aktionen pro Etappe	Material	Soziale Form	Dauer
1	<p><b>1.1 Die Abfälle in der Mülltonne</b></p> <p>Die Schüler:innen sammeln oder listen den Abfall in den Mülleimern der Schule (Klassenzimmer und Schulhof) auf. Sie können auch den Müll zu Hause auflisten.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✧  Arbeitsblatt «Entdecken»: Die Abfälle</li> <li>✧  Arbeitsblatt «Entdecken»: Zero Waste</li> <li>✧  Arbeitsblatt «Entdecken»: Bioabfall</li> <li>✧  Karte «Entdecken»: Plastik</li> </ul>	In Gruppen oder Einzelarbeit	15 Min.
	<p><b>1.2 Klassifizierung von Abfall</b></p> <p>Die Schüler:innen ordnen die verschiedenen Abfallarten nach Material (Plastik, Papier usw.) und Kategorie (verbrannter Abfall, rezyklierbarer Abfall, kompostierbarer Abfall und Inertabfall).</p>		In Gruppen oder Einzelarbeit	15 Min.
	<p><b>1.3 Zero Waste Bilanz</b></p> <p>Die Schüler:innen analysieren die Abfälle, die hätten vermieden werden können, indem sie sie beiseite legen. Sie benennen Verhaltensweisen, mit denen sie hätten vermieden werden können (eine Trinkflasche mitnehmen, Obst essen, das Sandwich in einer wiederverwendbaren Box oder Tüte mitbringen, Kekse selbst backen usw.).</p>		In Gruppen	15 Min.

## Aktivitätenplan

Periode	Inhalt und Aktionen pro Etappe	Material	Soziale Form	Dauer
2	<p><b>2.1 Entdeckung eines Videos oder einer Reportage</b> Die Schüler:innen sehen sich ein Video oder eine Reportage an.</p>	<p><b>Zyklus 2</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✧ Abfallwahnsinn – Wo der Müll unserer Wegwerfgesellschaft landet   Einstein   SRF Wissen (30 Min.) <a href="https://www.srf.ch/play/tv/einstein/video/abfallwahnsinn---wie-weiter?urn=urn:srf:video:b-3351de4-4b94-4b05-ae37-f0577aeebd12">https://www.srf.ch/play/tv/einstein/video/abfallwahnsinn---wie-weiter?urn=urn:srf:video:b-3351de4-4b94-4b05-ae37-f0577aeebd12</a></li> <li>✧ Seit wann gibt es Müll und Recycling?   Ganze Folge   Terra X (44 Min.) <a href="https://www.youtube.com/watch?v=GIE2cfC9iiA">https://www.youtube.com/watch?v=GIE2cfC9iiA</a></li> <li>✧ Als der Müll zum Wertstoff wurde <a href="https://www.ndr.de/geschichte/chronologie/Muelltrennung-Als-aus-Abfall-Wertstoffe-wurden,muelltrennung162.html">https://www.ndr.de/geschichte/chronologie/Muelltrennung-Als-aus-Abfall-Wertstoffe-wurden,muelltrennung162.html</a></li> </ul>	Die ganze Klasse	30 Min.
	<p><b>2.2 Feedback zur Aktivität + persönliches Engagement</b> Die Schüler:innen fassen die Aktivität mündlich oder schriftlich zu folgenden Fragen zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✧ Welche neuen Informationen habt ihr gelernt?</li> <li>✧ Was habt ihr gelernt?</li> <li>✧ Welche nächste Zero Waste Gewohnheit würdet ihr gerne ausprobieren?</li> <li>✧ Was wird eure nächste Zero Waste Gewohnheit sein?</li> </ul>		Die ganze Klasse, in Gruppen oder Einzelarbeit	15 Min.

Pädagogisches Lehrkit

🔒 Zugang geschützt

# Aktivität im Unterricht

**N° 13 – Challenge : Zero  
Waste Gewohnheiten**

Experimentieren

## Zielgruppe

Zyklus 1 und 2

## Ziel der Aktivität

Mit der Annahme einer Zero Waste Gewohnheit experimentieren

## Entwickelte Kompetenzen

- ✧ Die Schüler:innen entwickeln Strategien, um sich in der Abfallreduzierung zu engagieren. .
- ✧ Die Schüler:innen denken über ihre eigenen Werte und die Werte anderer nach.
- ✧ Die Schüler:innen entwickeln eine reflexive Praxis.
- ✧ Die Schüler:innen entwickeln ein bürgerschaftliches Verhalten.

## Dauer

1 Zeitraum, der 2-3 Mal pro Jahr wiederholt werden sollte, um die Annahme neuer Gewohnheiten zu verankern.

## Eingesetzte überfachliche Kompetenzen

Zusammenarbeit, Kommunikation, Lernstrategien, kreatives Denken, reflexive Praxis.

## Verknüpfung mit den Zielen des Lehrplans 21

### Bildung für nachhaltige Entwicklung

**WAH 5.2 / NMG 2.6** Vielfalt der Lebensräume

### Natur, Mensch, Gesellschaft (géographie)

**NMG 8 / 11 / 7** Beziehung Mensch - Raum

**NMG 10** Beziehung Mensch - Gesellschaft

### Körper und Bewegung - Ernährungserziehung

**NMG 1.2 / 1.3.D** Ausgewogene Ernährung

### Allgemeinbildung

**NMG 1.3 / 10.1** Gesundheit und Wohlbefinden

**NMG 10.1 / 11.3 / 4 / NMG einleitende Kapitel** Zusammenleben und Ausübung von Demokratie

**NMG einleitende Kapitel / NMG 7.4** Soziale, wirtschaftliche und ökologische Interdependenzen

## Aktivitätenplan

Periode	Inhalt und Aktionen pro Etappe	Material	Soziale Form	Dauer
1	<p><b>1.1 Entdeckung von Kommunikationskampagnen «Die Zero Waste Methode»</b></p> <p>In Gemeinden des Kantons Genf wurden mit verschiedenen Gruppen (Fussballspieler, Feuerwehr, Schulpatrouille, Schüler:innen usw.) Kommunikationskampagnen mit dem Titel «Die Zero Waste Methode des Monats» durchgeführt. Ziel ist es, die Einwohner einer Gemeinde zu ermutigen, in ihrem Alltag Zero Waste Massnahmen zu ergreifen. Die Lehrkraft zeigt den Schülern die Plakate und lässt sie raten, welche Zero-Waste Massnahme diese oder jene Person ergriffen hat.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✧  C8 Plakatkampagne: Die Zero Waste Massnahme des Monats</li> <li>✧  A2 Bildmaterial: Zero Waste Kinderaktionen</li> </ul>	Die ganze Klasse	10 Min.
	<p><b>1.2 Diskussion</b></p> <p>Die Schüler:innen tauschen sich über folgende Fragen aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✧ Warum ist es wichtig, den Abfall zu reduzieren?</li> <li>✧ Welche Zero Waste Verhalten setzt ihr zu Hause um?</li> <li>✧ Kennt ihr andere Menschen in eurer Umgebung, die Zero Waste Methode in ihrem Alltag umsetzen? (Im Supermarkt, in der Bäckerei usw.).</li> </ul>		Die ganze Klasse	15 Min.

Periode	Inhalt und Aktionen pro Etappe	Material	Soziale Form	Dauer
	<p><b>1.3 Wahl einer Zero Waste Gewohnheit</b></p> <p>Die Schüler:innen diskutieren miteinander und wählen dann eine «Zero Waste Gewohnheit» aus, die sie einen Monat lang in ihr tägliches Leben integrieren sollen, nach dem Beispiel :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✧ Eure persönlichen Abfälle reduzieren (verpackungsfreie Snacks zubereiten, Papierverbrauch reduzieren, ein Zero Waste Geschenk machen, usw.)</li> <li>✧ Die Abfälle zu Hause reduzieren, indem ihr die Eltern inspiriert, den Kompost zu machen, Stoffbeutel für den Brotkauf zu verwenden, usw.</li> <li>✧ In eurem Umfeld über Zero Waste sprechen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✧  C6 Zero Waste Leitfaden: Kinder</li> </ul>	In Gruppen dann Einzelarbeit	10 Min.
	<p><b>1.4 Feedback zur Aktivität und persönliches Engagement</b></p> <p>Die Schüler:innen ziehen anhand der folgenden Fragen Bilanz über die Zero Waste Gewohnheiten, die sie versucht haben einzuführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✧ Welche Schwierigkeiten musstet ihr überwinden?</li> <li>✧ Was habt ihr gelernt?</li> <li>✧ Welche Vorteile habt ihr entdeckt?</li> </ul>		Die ganze Klasse	10 Min.

Pädagogisches Lehrkit

🔒 Freier Zugang

# Aktivität im Unterricht

**N° 16 – Kreative Aktivität:  
Furoshiki**



Kreieren

## Zielgruppe

Zyklus 2

## Ziel der Aktivität

Lernen, wie man ein Geschenk mit Stoff verpackt, und über Zero Waste-Partys sprechen.

## Entwickelte Kompetenzen

- ✧ Die Schüler:innen werden über die Abfallproblematik bei Festen sensibilisiert.
- ✧ Die Schüler:innen lernen durch einfache Verhaltensänderungen, wie sie ihren Abfall reduzieren können, wenn sie ein Geschenk machen möchten.
- ✧ Die Schüler:innen werden für einen verantwortungsvollen Konsum sensibilisiert.
- ✧ Die Schüler:innen werden sich der Energie und der Ressourcen bewusst, die bei der Entstehung eines Objekts/Materials erforderlich sind.
- ✧ Die Schüler:innen entwickeln kreatives Denken.
- ✧ Die Schüler:innen entwickeln eine reflexive Praxis.
- ✧ Die Schüler:innen entwickeln ein staatsbürgerliches Verhalten..

## Dauer

1 oder 2 Perioden

## Eingesetzte überfachliche Kompetenzen

Zusammenarbeit, Kommunikation, Lernstrategien, kreatives

Denken, reflexive Praxis.

## Verknüpfung mit den Zielen des Lehrplans ZI

### Natur, Mensch, Gesellschaft

**NMG 8 / 11 / 7** Beziehung Mensch - Raum

**NMG 10** Beziehung Mensch - Gesellschaft

### Gestalten - Bildnerisches Gestalten

**BG.2 D** Prozesse und Produkte

### Allgemeinbildung

**NMG 10.1** Gesundheit und Wohlbefinden

**NMG 10.1. / 11.3.b / NMG einleitende Kapitel** Zusammenleben und Ausübung von Demokratie

**NMG 7.4** Soziale, wirtschaftliche und ökologische Interdependenzen

## Aktivitätenplan

Periode	Inhalt und Aktionen pro Etappe	Material	Soziale Form	Dauer
1	<p><b>1.1 Vorbereitung</b></p> <p>Die Schüler:innen bringen gebrauchte Stoffe mit, die als Verpackung dienen können, wie zum Beispiel:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✧ Ein Stoffrest</li> <li>✧ Ein altes Kleidungsstück</li> <li>✧ Ein altes Laken oder ein Kissenbezug</li> <li>✧ Ein Tuch</li> <li>✧ Ein Schal</li> </ul> <p>Brockenhäuser haben eine grosse Auswahl an Stoffen, die sich sehr gut für diese Aktivität eignen können.</p>		Die ganze Klasse	5 Min.
	<p><b>1.2 Diskussion</b></p> <p>Die Schüler:innen tauschen sich über Abfall aus, die auf den Partys produziert werden. Folgende Fragen können gestellt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✧ Welche verschiedenen Arten von Abfall entstehen bei Partys?</li> <li>✧ Welche Möglichkeiten gibt es, ihn zu vermeiden?</li> <li>✧ Könnt ihr erklären, was ein Zero Waste Geschenk ist, indem ihr Beispiele gebt?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✧ Diskussionsleitfaden für die Lehrkraft (siehe «Zusätzliche Informationen» im Anschluss an den Aktivitätenplan)</li> </ul>	Die ganze Klasse oder in Gruppen	15 Min.
	<p><b>1.3 Umsetzung</b></p> <p>Die Schüler:innen fertigen eine Furoshiki gefaltetes Geschenk.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✧ Das Furoshiki Tuch <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Furoshiki">https://de.wikipedia.org/wiki/Furoshiki</a></li> </ul>	Einzelarbeit	25 Min.

## Aktivitätenplan

Periode	Inhalt und Aktionen pro Etappe	Material	Soziale Form	Dauer
1 (Folge)	<p><b>1.4 Feedback zur Aktivität und persönliches Engagement</b></p> <p>Die Schüler:innen fassen die Aktivität mündlich oder schriftlich zu folgenden Fragen zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✧ Welche neuen Informationen habt ihr erhalten?</li> <li>✧ Was habt ihr gelernt zu tun?</li> <li>✧ Welche Vorteile hat es, bei Partys Müll zu vermeiden?</li> <li>✧ Was wird eure nächste Zero Waste Gewohnheit sein?</li> </ul>		Die ganze Klasse, in Gruppen oder Einzelarbeit	10 Min

## Ergänzende Informationen: Diskussionsleitfaden für Lehrer:innen

Die Arten von Abfall, die auf Partys anfallen, sind: diverse Verpackungen, Einwegservietten und -geschirr, Dekoration, Lebensmittelverschwendung usw.

Mit einigen einfachen und unkomplizierten Zero Waste Verhaltensweisen lässt sich ein Grossteil davon vermeiden, zum Beispiel :

- ✧ Sich für wiederverwendbares Geschirr entscheiden
- ✧ Sich für wiederverwendbare Verpackungen (wiederverwendbare Behälter, bee's wrap, Stoffservietten, usw.) entscheiden
- ✧ Leitungswasser und selbstgemachte Getränke bevorzugen
- ✧ Wiederverwendbare Dekorationen (Tischdecken und Stoffservietten, usw.) wählen
- ✧ Möglichst lokale, biologische und unverpackte Produkte kaufen
- ✧ Euer Umfeld in das Zero Waste Ziel einbeziehen
- ✧ Ein Zero Waste Geschenk schenken (selbstgemacht oder immaterielles Geschenk wie eine Einladung ins Kino/in den Zirkus/ eine Töpferstunde, Qualitätszeit, die ihr mit einer Person bringt, usw.)
- ✧ Euer Geschenk in einer wiederverwendbaren Verpackung einpacken
- ✧ Lebensmittelverschwendung reduzieren
- ✧ Allen Abfall sortieren und kompostieren
- ✧ Kommuniziert über eure Ergebnisse

## Weitere Aktionen: Auswahl an Büchern und Videos

### Blog

- ✧ Geburtstagsfest für kleine (und grosse) Kinder

<https://zerowasteswitzerland.ch/de/2015/11/23/geburtstagsparty-ohne-abfall/>

## Notizen

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

Pädagogisches Lehrkit

🔓 Freier Zugang

# Aktivität im Unterricht

**N° 17 – Kreative  
Aktivität:  
Verwertungskunst**

Kreieren

## Zielgruppe

Zyklus 1 und 2

## Ziel der Aktivität

Bastelarbeiten aus recycelten Materialien herstellen.

## Entwickelte Kompetenzen

- ✧ Die Schüler:innen werden zur Abfallproblematik sensibilisiert.
- ✧ Die Schüler:innen entdecken die Auswirkungen des menschlichen Verhaltens auf Umwelt und Gesundheit.
- ✧ Die Schüler:innen entdecken Verhaltensweisen, mit welchen sie sich an der Abfallreduzierung beteiligen können.
- ✧ Die Schüler:innen denken über eigene und fremde Werte nach.
- ✧ Die Schüler:innen verwenden Abfälle aus ihrer Umgebung, um neue Gegenstände herzustellen.
- ✧ Die Schüler:innen entwickeln ein kreatives Denken.
- ✧ Die Schüler:innen entwickeln eine reflexive Praxis.
- ✧ Die Schüler:innen entwickeln ein staatsbürgerliches Verhalten.

## Dauer

1 Periode oder mehr, je nachdem, wie lange die zu erstellende Bastelarbeit dauert.

## Eingesetzte überfachliche Kompetenzen

Zusammenarbeit, Kommunikation, Lernstrategien, kreatives Denken, reflexive Praxis.

## Verknüpfung mit den Zielen des Lehrplans 21

### Bildung für nachhaltige Entwicklung

**WAH 5.2 / NMG 2.6** Vielfalt der Lebensräume

### Natur, Mensch, Gesellschaft

**NMG 8 / 11 / 7** Beziehung Mensch – Raum

**NMG 10** Beziehung Mensch – Gesellschaft

### Gestalten – Bildnerisches Gestalten

**BG.1 A / BG.1 B** Wahrnehmung und Kommunikation

### Allgemeinbildung

**NMG 1.3 / 10.1** Gesundheit und Wohlbefinden

**NMG 10.1 / 11.3 / 4 / NMG einleitende Kapitel** Zusammenleben und Ausübung von Demokratie

**NMG einleitende Kapitel / NMG 7.4** Soziale, wirtschaftliche und ökologische Interdependenzen

## Aktivitätenplan

Periode	Inhalt und Aktionen pro Etappe	Material	Soziale Form	Dauer
1	<p><b>1.1 Einleitung</b></p> <p>Die Schüler:innen beginnen die Aktivität mit einer Diskussion:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✧ Was ist Abfall?</li> <li>✧ Gibt es verschiedene Abfallkategorien?</li> <li>✧ Wohin geht unser Abfall?</li> <li>✧ Warum ist es wichtig, Abfall zu reduzieren?</li> <li>✧ Wie können wir unsere Abfallproduktion reduzieren?</li> <li>✧ Kann man die Lebensdauer eines Gegenstandes verlängern? Wenn ja, wie?</li> <li>✧ Kann man aus Abfall Gegenstände herstellen?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✧ Diskussionsleitfaden für die Lehrkraft (siehe «Zusätzliche Informationen» im Anschluss an den Aktivitätenplan)</li> </ul>	Die ganze Klasse	10 Min.
	<p><b>1.2 Die Künstler</b></p> <p>Die Schüler:innen lernen einen oder mehrere Künstler kennen, die Meisterwerke aus recycelten Materialien geschaffen haben, und sehen Bilder von Objekten, die aus Abfall hergestellt wurden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>✧ Diskussionsleitfaden für die Lehrkraft (siehe «Auswahl von Künstlern»)</li> <li>✧ A3 Arbeitsblatt Bilder: Aus Abfall hergestellte Gegenstände</li> <li>✧ Neues aus Altem - so motzt ihr Abfall auf</li> </ul> <p><a href="https://www.geo.de/geolino/basteln/1153-rtkl-upcycling-neues-aus-altem-so-motzt-ihr-abfall-auf">https://www.geo.de/geolino/basteln/1153-rtkl-upcycling-neues-aus-altem-so-motzt-ihr-abfall-auf</a></p>	Die ganze Klasse	10 Min.

Periode	Inhalt und Aktionen pro Etappe	Material	Soziale Form	Dauer
	<p><b>1.3 Durchführung der Bastelarbeit</b></p> <p>Die Schüler stellen aus gesammelten Abfällen einen Gegenstand mit einem Nutzen her oder fertigen ein Kunstwerk an.</p>		Einzelarbeit	20 Min.
1 (suite)	<p><b>1.4 Feedback zur Aktivität und persönliches Engagement</b></p> <p>Die Schüler:innen fassen die Aktivität mündlich oder schriftlich zu folgenden Fragen zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✧ Welche neuen Informationen habt ihr gelernt?</li> <li>✧ Was habt ihr gelernt zu tun?</li> <li>✧ Wie fandet ihr die Kunstwerke oder eure Bastelarbeiten?</li> </ul>		Die ganze Klasse, in Gruppen oder Einzelarbeit	5 Min.

## Weitere Informationen: Diskussionsleitfaden für Lehrer:innen

Ein Abfall ist ein Gegenstand, der keinen Nutzen oder Wert mehr hat und den die Menschen loswerden wollen, z. B. Verpackungen, verschmutztes Papier, abgenutzte Gegenstände oder Kleidungsstücke.

Das Bundesgesetz über den Umweltschutz (USG) enthält folgende Definition: Abfälle sind bewegliche Sachen, deren sich der Inhaber entledigt oder deren Entsorgung im öffentlichen Interesse geboten ist.

In der Schweiz wird viel Abfall produziert. Etwas mehr als 700 kg Abfall pro Person und Jahr laut dem Bundesamt für Umwelt (BAFU).

Es gibt mehrere grosse Kategorien von Abfall:

1. **Die wiederverwendbaren Abfälle** sind Gegenstände, die bereits ein- oder mehrmals benutzt wurden, aber noch in gutem Zustand sind (Möbel, Kleidung, Geschirr, Haushaltsgeräte usw.). Ihre Lebensdauer kann verlängert werden, indem man sich dafür entscheidet, sie zu reparieren, zu spenden oder zu verkaufen, anstatt sie wegzuerwerfen.
2. Die Abfälle aus **recycelbare Materialien** wie PET, Aluminium, Glas, Papier, Karton, organische Stoffe usw. Wenn wir sie recyceln, können wir daraus neue Materialien herstellen. Aus PET werden zum Beispiel neue PET-Flaschen, Daunenjacken und Plüschtiere hergestellt. Aus Aluminium werden neue Dosen und Fahrradrahmen hergestellt. Aus den organischen Stoffen, die in der grünen Tonne gesammelt werden, wird Kompost herges-

tellt, der ein wertvoller Bodenverbesserer ist, aber auch Energie in Form von Wärme und Strom liefert. Aus all diesen Gründen ist es wichtig, recycelbare Abfälle nicht nur zu entsorgen, sondern auch zu vermeiden, um eine Verschwendung von Energie und natürlichen Ressourcen zu vermeiden. Die Systeme zur Sammlung und Behandlung von Abfällen können von Ort zu Ort unterschiedlich sein.

3. **Die Abfälle, die verbrannt werden**, sind nicht wiederverwertbare Abfälle oder solche, deren Wiederverwertung wirtschaftlich nicht tragbar ist.

4. **Die inerten Abfälle** werden auf Deponien entsorgt.

In der Schweiz gibt es verschiedene Arten der Behandlung:

- ✦ Die wiederverwendbaren Abfälle können getauscht (Keep in use oder Tauschbox), verkauft oder an eine Wohltätigkeitsorganisation (Brocki, Caritas) gespendet werden.
- ✦ Die recycelbaren Abfälle werden in spezielle Recyclinganlagen gebracht.
- ✦ Die restlichen Abfälle werden verbrannt.



## Künstlerauswahl

Einige Künstler schufen Meisterwerke aus recycelten Materialien oder machten Fotos, um die Öffentlichkeit für die Abfallproblematik zu sensibilisieren:

- ✧ Schweiz: Die Walliser Fotografin Emilie Crittin erstellt auch fotografische Kreationen aus Plastik, das sie an den Ufern des Genfersees in der Schweiz sammelt, um für die Problematik im Zusammenhang mit Abfall und Konsum zu sensibilisieren. Mehr zu diesem Projekt : [recupartivisme.org](http://recupartivisme.org).
- ✧ Schweiz: Jean Tinguely war einer der Pioniere auf diesem Gebiet. Diese Kreationen können manchmal eine Darstellung unserer Konsumgesellschaft illustrieren.
- ✧ England: Mandy Barker ist eine Künstlerin, die einen Kampf führt, um die Überhäufung mit Plastikmüll an den Stränden der Welt aufzuzeigen. Ihre Arbeit erfolgt über Pädagogik und Fotografie.
- ✧ England: Jane Perkins malt Bilder aus Collagen von kleinen recycelten Gegenständen.
- ✧ Österreich: Gerlinde Gruber und Christine Stempel schufen ein Kunstwerk aus Kartonverpackungen von Produkten und Marken aus der ganzen Welt.

- ✧ Belgien: Thomas Dambo fertigte riesige Skulpturen aus recyceltem Holz an.
- ✧ Frankreich: César war für seine Komprimierungen bekannt und berühmt. Er war insbesondere der Schöpfer der berühmten Trophäe des französischen Kinos, die seinen Namen trägt.
- ✧ Frankreich: Gilbert Legrand kreiert «objets détournés». Er sammelt Gegenstände und verwandelt sie in Produktionen, von denen eine lustiger und poetischer ist als die andere.
- ✧ Italien: Enrico Baj verwendete sehr gemischte Materialien, um seine Bilder und insbesondere Porträts zusammenzustellen.
- ✧ Portugal: Bordallo II stellt riesige Assemblagen von Tieren aus Abfall her. Seine Werke sollen die Welt auf die Menge des produzierten Mülls aufmerksam machen.

Die Lehrkraft kann Fotos von bestimmten Werken aus dem Internet auswählen, um sie den Schüler:innen zu präsentieren. Um Farbausdrucke zu vermeiden, empfehlen wir, einen Beamer zu verwenden oder die Kinder in der Nähe eines Computerbildschirms zu versammeln (wenn es die Grösse der Gruppe zulässt).

## Um noch weiter zu gehen: Vorschlag für eine ergänzende Aktivität

### Eine Ausstellung machen

Um die Zero Waste Aktionen der Schüler:innen und die Bastelarbeiten hervorzuheben, empfehlen wir, eine Ausstellung zu organisieren. So wird die Arbeit zu einer Inspirationsquelle für andere Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen.

Pädagogisches Lehrkit

🔓 Freier Zugang

# Aktivität im Unterricht

N°19 – Kreative  
Tätigkeit und künstlerischer Ausdruck:  
Plakate



Kommunizieren

## Zielgruppe

Zyklus 1 und 2

## Ziel der Aktivität

Über die durchgeführten Massnahmen zu kommunizieren und die Öffentlichkeit zu Zero Waste Aktionen zu inspirieren.

## Entwickelte Kompetenzen

- ✧ Der Schüler:innen wird sich der entwickelten Kompetenzen während der durchgeführten Aktivitäten bewusst.
- ✧ Der Schüler:innen erstellt ein Poster, das die Kenntnisse, die er bei den durchgeführten Aktivitäten erworben hat, hervorhebt.
- ✧ Der Schüler:innen berichtet über die Ergebnisse, die er in seiner Schule in Bezug auf die Abfallreduzierung erzielt hat.
- ✧ Der Schüler:innen entwickelt kreatives Denken.
- ✧ Der Schüler:innen entwickelt einen reflexiven Ansatz.
- ✧ Die Schüler:innen entwickeln ein zivilgesellschaftliches Verhalten.

## Dauer

Mehrere Perioden

## Eingesetzte überfachliche Kompetenzen

Zusammenarbeit, Kommunikation, Lernstrategien, kreatives Denken, reflexiver Ansatz.

## Verknüpfung mit den Zielen des Lehrplans ZI

**Sprache: Deutsch**

**D.4.B.1 / D.4.C.1** Schreibprodukte

**Gestalten – Bildnerisches Gestalten**

**BG.1 A / BG.1 B** Wahrnehmung und Kommunikation

## Aktivitätenplan

Periode	Inhalt und Aktionen pro Etappe	Soziale Form	Dauer
1	<p><b>1.1 Einleitung</b></p> <p>Die Schüler:innen überlegen, ob sie Poster erstellen sollen, um die Schulgemeinschaft zu Zero Waste Aktionen zu inspirieren, oder ob sie über die Ergebnisse der durchgeführten Aktionen kommunizieren sollen.</p>	Die ganze Klasse	20 Min.
	<p><b>1.2 Erstellung von Postern</b></p> <p>Die Schüler:innen erstellen die Plakate, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✧ Zero Waste Snacks, in den Pausen weniger wegwerfen</li> <li>✧ Zero Waste Picknick, wir starten</li> <li>✧ Weniger Abfall in der Schule, wir alle können davon profitieren!</li> <li>✧ In unserer Schule fangen wir mit Zero Waste an</li> <li>✧ Wir haben die Abfälle unserer Snacks um 50 % reduziert!</li> <li>✧ Unser Planet, unsere Zukunft, reduzieren wir die Abfälle!</li> <li>✧ Unsere Zero Waste Aktionen</li> </ul>	In Gruppen	60 Min.
	<p><b>1.3 Feedback zur Aktivität und persönliches Engagement</b></p> <p>Die Schüler:innen fassen die Aktivität mündlich oder schriftlich zu folgenden Fragen zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>✧ Welche neuen Informationen habt ihr gelernt?</li> <li>✧ Was habt ihr gelernt zu machen?</li> </ul>	Die ganze Klasse	10 Min.

Pädagogisches Lehrkit  
4. Arbeitsblätter  
«Entdecken»

Pädagogisches Lehrkit

🔓 Freier Zugang

# 4. Arbeitsblatt «Die Abfälle entdecken»

## Zielgruppe

Zyklus 1 und 2

## Entwickelte Kompetenzen

- ✧ Entdecken
- ✧ Verstehen
- ✧ Kritisches Denken entwickeln
- ✧ Sich positionieren
- ✧ Handeln
- ✧ Mitmachen
- ✧ Bewerten

## Fächer, in denen dieses Arbeitsblatt verwendet werden kann

- ✧ Deutsch
- ✧ Bildung für nachhaltige Entwicklung
- ✧ Natur, Mensch, Gesellschaft
- ✧ Kunst
- ✧ Allgemeinbildung

## Eingesetzte überfachliche Kompetenzen

Zusammenarbeit, Kommunikation, Lernstrategien, kreatives Denken, reflexive Praxis.

## Verknüpfung mit den Zielen des Lehrplans ZI

### Bildung für nachhaltige Entwicklung

**NMG 5.3 / NMB** Natürliche und technische Phänomene  
**Einleitende Kapitel**

**WAH 5.2 / NMG 2.6** Vielfalt der Lebensräume

### Natur, Mensch, Gesellschaft

**NMG 8 / 11 / 7** Beziehung Mensch – Raum

**NMG 9** Beziehung Mensch – Zeit

**NMG 10** Beziehung Mensch – Gesellschaft

### Allgemeinbildung

**NMG einleitende Kapitel / NMG 7.4** Soziale, wirtschaftliche und ökologische Interdependenzen

**NMG 10.1 / 11.3 / 4 / NMG einleitende Kapitel** Zusammenleben und Ausübung von Demokratie

### Gestalten – Bildnerisches Gestalten

**BG.1 A / BG.1 B** Wahrnehmung und Kommunikation

## Was ist Abfall ?

Es gibt verschiedene Definitionen des Begriffs Abfall. In der Schweiz wird Abfall im Bundesgesetz über den Umweltschutz (USG)<sup>1</sup> wie folgt definiert: Abfälle sind bewegliche Sachen, deren sich der Inhaber entledigt oder deren Entsorgung im öffentlichen Interesse geboten ist.

In unserer westlichen Industriegesellschaft sind Abfälle Verpackungen, industriell hergestellte Gegenstände, die eine oder mehrere Veränderungen erfahren haben, oder Güter, die in unseren Augen keinen Nutzen mehr haben und die sich von einer Sekunde auf die andere von einem Gegenstand in Abfall verwandeln können.

Es ist also vor allem eine Frage der Zeit; jedes Konsumgut wird früher oder später nicht mehr gebraucht und wird dann zu Abfall.

Die Natur produziert im Gegensatz zum Menschen keinen Abfall, mit dem sie nichts anzufangen weiss.



Quelle: Illustration aus dem Dokument «Ent-Sorgen?», Bundesamt für Umwelt

In der Schweiz unterscheidet die Verordnung über die Begrenzung und Entsorgung von Abfällen (VVEA)<sup>2</sup> unter anderem die folgenden Abfälle:

- ✦ **Siedlungsabfälle:** Abfall, der von Haushalten und kleinen Unternehmen produziert wird, die in ihrer Zusammensetzung vergleichbar sind (Geschäfte, Büros, Verwaltungen usw.)
- ✦ **Industrieabfälle:** Abfälle, die bei industriellen Tätigkeiten anfallen, z. B. Kunststoffe, Schrott, Holz, Altreifen.
- ✦ **Biogene Abfälle:** Abfälle pflanzlicher, tierischer oder mikrobieller Herkunft.
- ✦ **Bauabfälle und Aushub- und Ausbruchmaterial:** Abfälle, die bei Bauarbeiten, Umbauarbeiten, Abrissarbeiten usw. anfallen.

Gemäss der VVEA sind die 3 Hauptprinzipien der Abfallwirtschaft folgende :

- ✦ **Vermeiden** der Abfallmenge
- ✦ **Verwerten** von Abfall durch Recycling
- ✦ **Bearbeiten** der Abfälle vorort

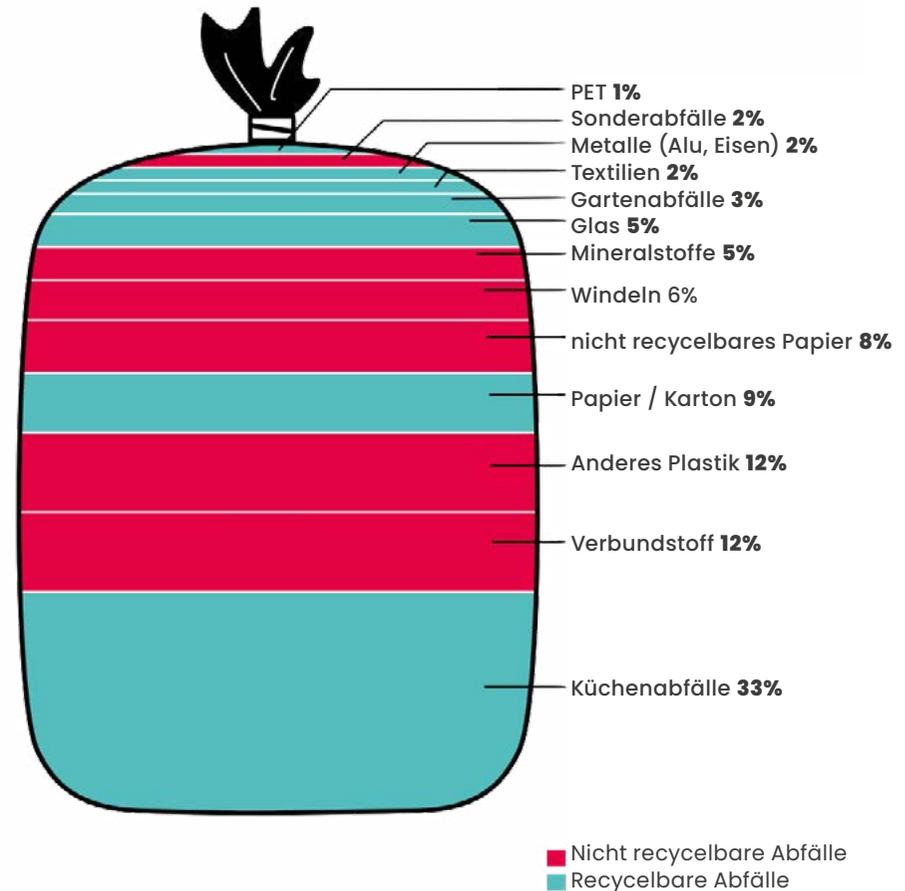
<sup>1</sup> [https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1984/1122\\_1122\\_1122/de](https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/1984/1122_1122_1122/de)

<sup>2</sup> Verordnung über die Vermeidung und die Entsorgung von Abfällen (VVEA) <https://www.fedlex.admin.ch/eli/cc/2015/891/de>



### Zoom auf die Siedlungsabfälle aus Haushalten

Manchmal öffnen die Kantone die Abfallsäcke, um sich deren Zusammensetzung anzusehen. Hier sieht man am Beispiel eines Genfer Abfallsacks, dass mehr als 50 % des verbrannten Abfalls noch recycelt werden könnten.



Quelle: Illustration aus dem Dokument «Composition de la poubelle des Genevois, enquête 2019», Office de cantonal de l'environnement.



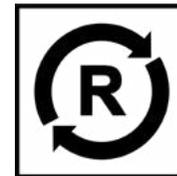
### verbrannter Abfall

Diese Kategorie umfasst Abfälle, die nicht in einen neuen Rohstoff umgewandelt werden können. Sie werden seit über 60 Jahren verbrannt. In vielen anderen Ländern werden sie immer noch deponiert.

Beispiele sind Joghurtbecher, Milchpackungen, Zahnpastatuben, verschmutzte Kartons, gebrauchte Papiertaschentücher, Einweggeschirr, Zahnbürsten, Wattestäbchen, Abschminkwatte, Windeln usw.

In der Schweiz ist die Verbrennung eine Methode zur Beseitigung von Abfällen, deren Emissionen zur Wärmeerzeugung genutzt werden.

Kehrichtverwertungsanlagen (KAV) produzieren Rückstände aus der Verbrennung von Abfällen: Flugasche und Schlacke (giftige und umweltschädliche Materialien). Der Metallanteil der Schlacke wird zu 10% verwertet, während der Grossteil in kontrollierten Deponien (Deponien des Typs D, die auf geologisch stabilen und dichten Standorten angelegt wurden) dauerhaft abgelagert wird.



### wiederverwertbarer Abfall

In diese Kategorie fallen Papier und Pappe, Glas, PET, Alu, elektrische/elektronische Geräte, Kleidung usw. Sie werden sortiert, um zu Sekundärrohstoffen verarbeitet zu werden.

Die Richtlinien für die Mülltrennung variieren von Gebiet zu Gebiet und hängen von der in der Nähe vorhandenen Recycling-Infrastruktur und den finanziellen Mitteln der Gemeinde ab, denn die Einrichtung einer Sortieranlage ist teuer.

Zu den wiederverwertbaren Abfällen gehört auch der Bioabfall. Bioabfälle sind biologisch abbaubar, da sie organisch sind: Sie stammen aus der Küche und dem Garten. Sie können durch Methanisierung und/oder Kompostierung verwertet werden:

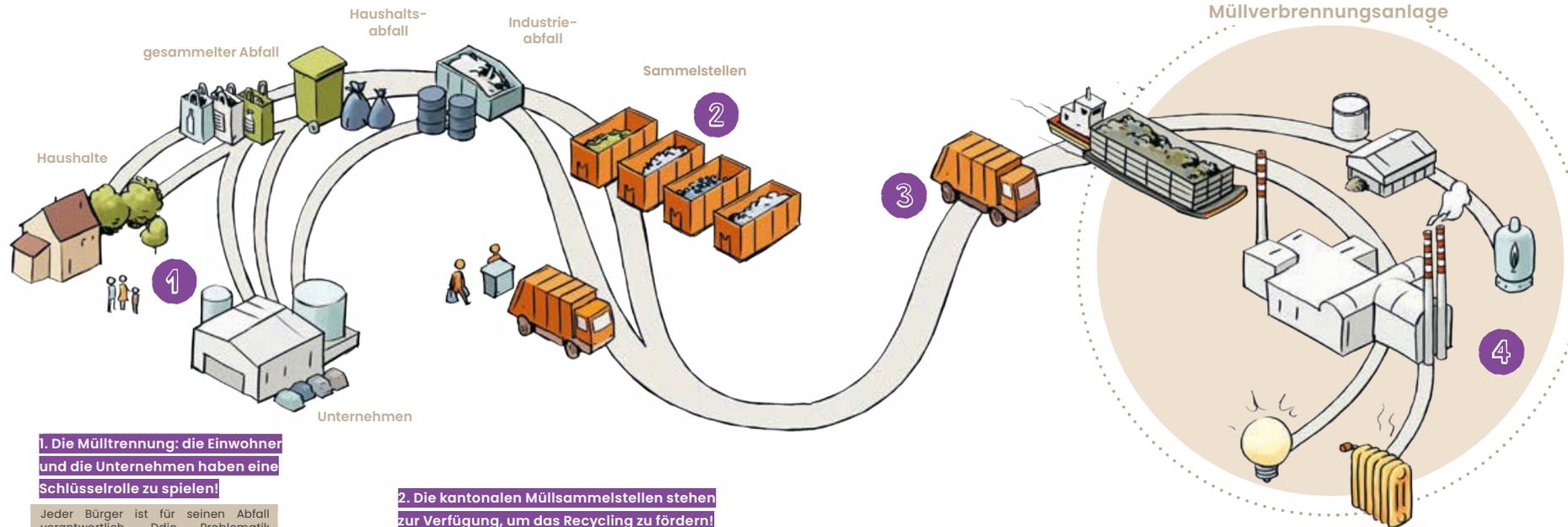
- ✧ Die Methanisierung ist eine Technologie, die auf dem Abbau von organischem Material durch Mikroorganismen unter Ausschluss von Sauerstoff beruht. In einem industriellen Kontext werden durch diesen Prozess Biogas und Digestat hergestellt, das anschliessend kompostiert wird.
- ✧ Kompostierung ist ein natürlicher Prozess, bei dem organische Abfälle (Pflanzen, Essensreste usw.) mit der Zeit in eine Art Komposterde umgewandelt werden, die als Kompost bezeichnet wird.

# Abfallwirtschaft: Die Rollen sind verteilt !

Beispiel Kanton Gené: hier funktioniert die nachhaltige Abfallwirtschaft dank einer Kette von Akteuren mit unterschiedlichen Kompetenzen, die sich für die Sammlung, den Transport, die Behandlung und die Verwertung von Abfällen einsetzen. Eine Vielzahl von Akteuren spielt eine unverzichtbare Rolle auf dem Weg des Abfalls. Entdecken sie hier!

**3. Müll sammeln und transportieren ist Sache der Gemeinden!**

Jede Gemeinde ist dafür verantwortlich, den Abfall ihrer Einwohner zu sammeln und zur Verbrennungsanlage zu transportieren.



**1. Die Mülltrennung: die Einwohner und die Unternehmen haben eine Schlüsselrolle zu spielen!**

Jeder Bürger ist für seinen Abfall verantwortlich. Die Problematik der Abfallentsorgung muss uns alle beschäftigen – schon beim Kauf! Denken Sie daran, Ihren Hausmüll zu trennen und ihn zu den von Ihrer Gemeinde organisierten Sammelstellen zu bringen. Denken Sie auch bei der Arbeit an die Mülltrennung! Die Mülleimer der Unternehmen enthalten leicht recycelbare Abfälle: Papier, Glas, PET, Kunststoffe, Lebensmittelabfälle usw. Die meisten dieser Abfälle werden in den Mülltonnen der Unternehmen entsorgt.

**2. Die kantonalen Müllsammelstellen stehen zur Verfügung, um das Recycling zu fördern!**

Die Einwohner:innen können ihren persönlichen Sperrmüll kostenlos in den vom Kanton eingerichteten Rückgewinnungsräumen, d.h. Müllsammelstellen, entsorgen. Der gesamte Abfall wird dann an spezialisierte Recyclingunternehmen weitergegeben, um ihm ein zweites Leben zu verleihen.

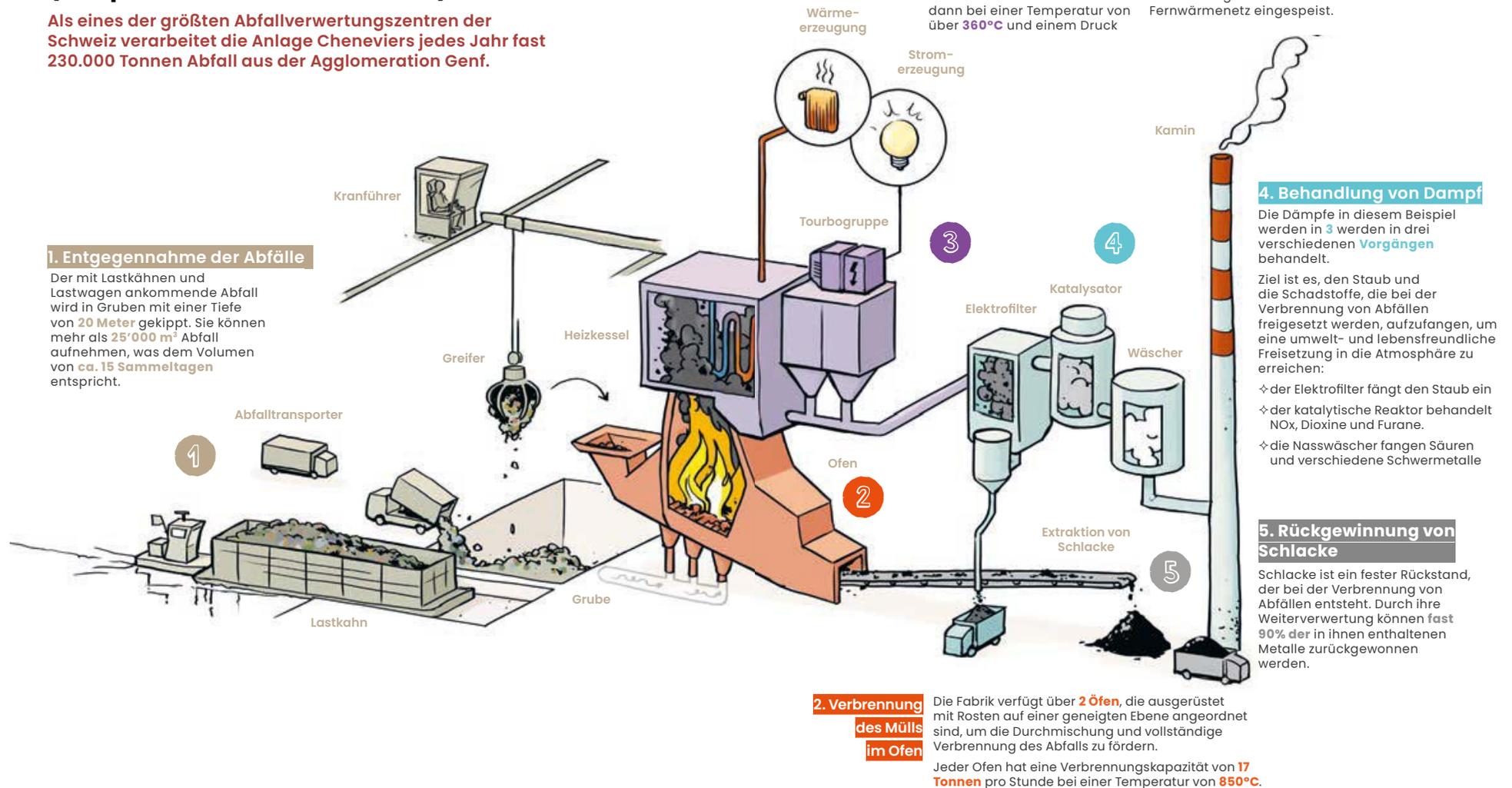
**4. Abfall in Energie umwandeln**

Durch diesen Weg wird der Abfall beseitigt, aber es kann auch eine energiegeladene Lösung sein!

Abfälle aus Haushalten, Industrie und Landwirtschaft werden in gewissen Regionen in Wärme, Strom und Biogas umgewandelt, eine 100% erneuerbare Energie. Diese Verwertung ist die Antwort auf die Herausforderung, neue Energieressourcen zu erschliessen.

# Betrieb der Anlage (Beispiel les Cheneviers in Genf)

Als eines der größten Abfallverwertungszentren der Schweiz verarbeitet die Anlage Cheneviers jedes Jahr fast 230.000 Tonnen Abfall aus der Agglomeration Genf.



Quelle: SIG [https://ww2.sig-ge.ch/sites/default/files/inline-files/Rapport\\_Exploitation\\_2017\\_VD\\_web.pdf](https://ww2.sig-ge.ch/sites/default/files/inline-files/Rapport_Exploitation_2017_VD_web.pdf)

## Warum ist Abfall problematisch?

Laut der Statistik des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) produziert die Schweiz rund 700 kg<sup>1</sup> Abfall pro Einwohner und Jahr. Während einer durchschnittlichen Lebensdauer von 82,7 Jahren entspricht dies 60 Tonnen Abfall.

Obwohl die Schweiz mit 53%<sup>2</sup> auch eine der höchsten Recyclingquoten in Europa hat, gehört sie zu den europäischen Ländern mit der höchsten Pro-Kopf-Abfallproduktion.

In Bezug auf Kunststoffe übertrifft unser Land alle anderen europäischen Länder mit etwa 125 Kilogramm Plastikmüll pro Kopf und Jahr<sup>3</sup> – dreimal so viel wie der EU-Durchschnitt<sup>4</sup>. In dieser Kategorie sind Einwegverpackungen problematisch. Beim Elektronikschrott liegt die Schweiz bei 15 kg pro Einwohner und Jahr.

Die Kaufkraft eines Landes geht Hand in Hand mit seiner Abfallproduktion. Letztere ist nämlich das Ergebnis unseres täglichen (Über-)Konsums (Lebensmittelverschwendung, Verpackungen, elektronisches Material, Kleidung usw.). Die Herstellung dieser Waren und ihrer Verpackungen erfordert die Nutzung von Rohstoffen, Produktionsstätten, Transport sowie Recycling oder Verbrennung. Jeder Schritt in diesem Zyklus hat negative Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesundheit.

<sup>1</sup> BAFU: <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/abfall/zustand/daten.html>

<sup>2</sup> Bundesamt für Statistik: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/raum-umwelt/umweltindikatoren/alle-indikatoren/reaktionen-der-gesellschaft/recycling.html>

<sup>3</sup> BAFU: <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/abfall/abfallwegweiser-a-z/kunststoffe.html>

<sup>4</sup> Zeitung Le temps: <https://www.letemps.ch/suisse/suisse-traine-gestion-plastiques-usage-unique>

Quelle: Illustration aus dem Dokument «Ent-Sorgen?», Bundesamt für Umwelt



## Für die Umwelt :

### Lagerung von Abfall

Siedlungsabfälle, auch wenn sie in der Schweiz verbrannt werden, verschwinden nicht vollständig. Die Schlacke, die Rückstände aus der Verbrennung, wird anschliessend in kontrollierten Deponien des Typs D endgültig gelagert. Das Problem ist, dass diese fast voll sind und neue Lagerstätten schwer zu finden sind.

### Verschmutzung von Luft, Boden und Wasser

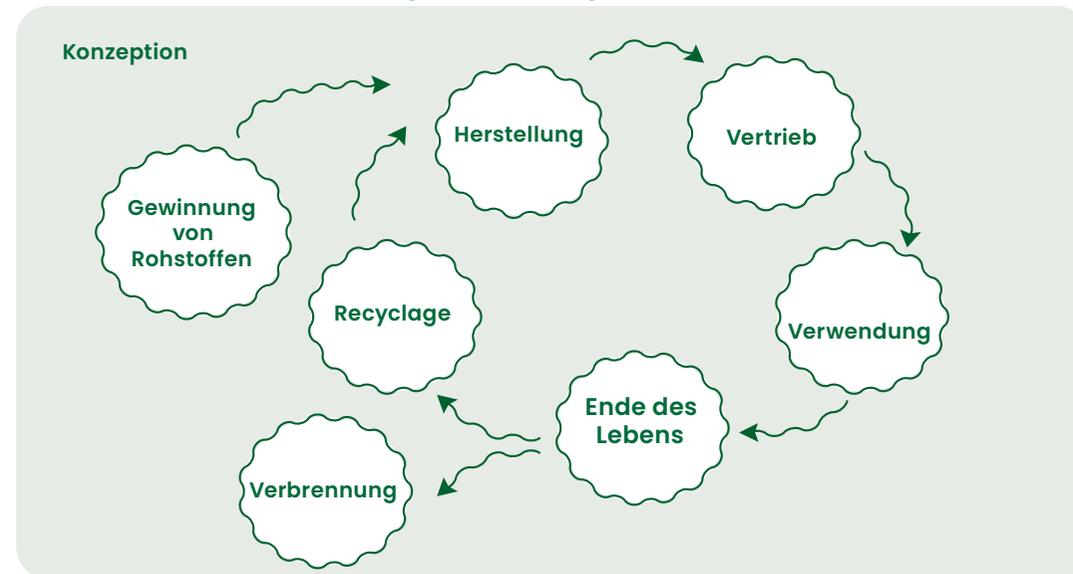
Für die Herstellung von Konsumgütern sind mehrere Schritte notwendig (siehe Schema Lebenszyklus). Bei diesen Schritten entstehen CO<sub>2</sub>-Emissionen und andere Umweltauswirkungen. Hier einige vereinfachte Beispielfälle:

- ✦ **Gewinnung:** Der Gewinn von Rohstoffen zerstört Ökosysteme und setzt Schadstoffe in die Luft und in Wasserläufe frei.
- ✦ **Herstellung:** In Produktionsstätten werden oft chemische Verbindungen verwendet, die potenziell giftig sind. Ein Teil davon wird dann in die Umwelt (Luft, Wasser und Boden) freigesetzt.
- ✦ **Transport:** Er ist während des gesamten Lebenszyklus eines Objekts durch verschiedene Transportmittel beteiligt: Strasse, Schiene, See, Fluss und Luft. Jedes Verkehrsmittel wirkt sich negativ auf die Qualität unserer Umwelt aus, insbesondere auf die Luft- und Wasserqualität.
- ✦ **Vertrieb:** Gegenstände können mehrere Lagerhäuser durchlaufen, bevor sie schliesslich in den Regalen eines Geschäfts ausgestellt werden. Dabei werden viele Transportmittel eingesetzt und Verpackungen hergestellt, die zur Verpackung der Waren und/oder für Marketingzwecke verwendet werden.

- ✦ **Lebensende:** Ab diesem Zeitpunkt wird das Konsumgut als Abfall bezeichnet. Seine Verarbeitung verbraucht Energie und setzt verschiedene Schadstoffe und Treibhausgase in die Luft, den Boden und das Wasser frei.

Während all dieser Schritte wird CO<sub>2</sub> in die Atmosphäre ausgestossen, was zur Verstärkung des Treibhauseffekts beiträgt. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Verschmutzung von Luft, Boden und Wasser das Ergebnis der oben genannten menschlichen Aktivitäten ist.

Schema, das den Lebenszyklus von hergestellten Objekten darstellt.



→ Der Transport

<sup>4</sup>Bundesamt für Statistik: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/nachhaltige-entwicklung/weitere-indikatoren-achhaltige-entwicklung/oekologischer-fussabdruck.html>

### Beitrag zur globalen Erwärmung

Unser Konsum von Gütern und die daraus resultierenden Abfälle tragen zur Klimaerwärmung bei. Im CO<sub>2</sub>-Gesetz hat sich die Schweiz im Rahmen des Pariser Abkommens verpflichtet, ihre Treibhausgasemissionen bis 2030 um 50 % gegenüber dem Stand von 1990 zu senken..

### Erschöpfung der natürlichen Ressourcen

Alle Gegenstände, die wir konsumieren, benötigen zu deren Herstellung Rohstoffe. Dabei gibt es zwei Kategorien:

Nachwachsende Rohstoffe sind Materialien, die sich selbst erneuern. Sie stammen aus der Natur und umfassen tierische und pflanzliche Materialien: Getreide, Holz, Baumwolle, Gummi, pflanzliche Fette (Sonnenblumen, Raps, Oliven, Walnüsse).

Nicht erneuerbare Materialien sind Materialien, die nur in begrenzter Menge vorhanden sind und sich im Laufe eines Menschenlebens nicht regenerieren. Man unterscheidet zwischen Kohle, Erdöl, Gas und Erz.

Die übermässige Gewinnung (Ausbeutung) erneuerbarer und nicht erneuerbarer Rohstoffe führt zur Erschöpfung unserer natürlichen Ressourcen.

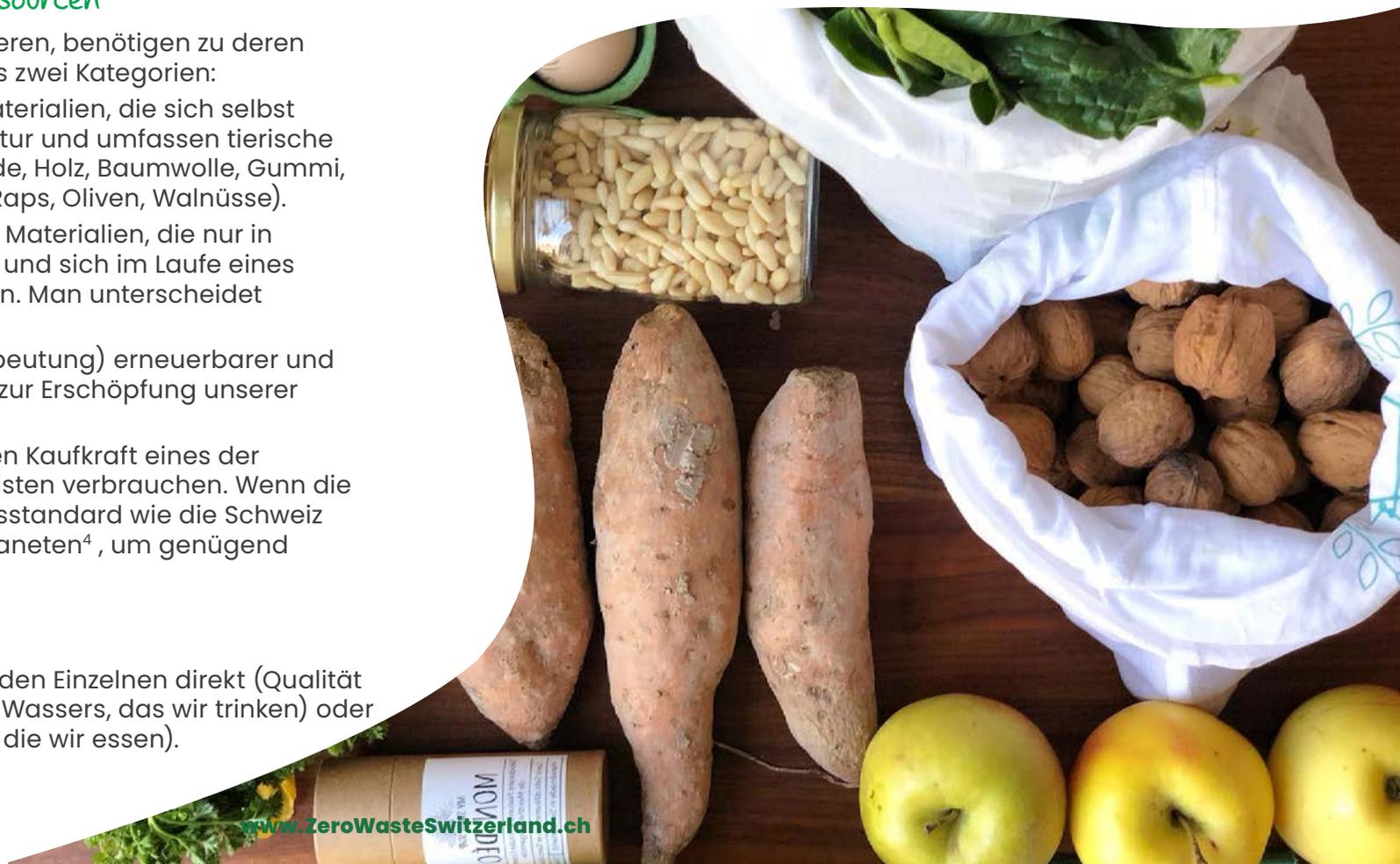
Die Schweiz ist aufgrund ihrer hohen Kaufkraft eines der Länder, die diese Rohstoffe am meisten verbrauchen. Wenn die Weltbevölkerung denselben Lebensstandard wie die Schweiz führen wollte, bräuchten wir drei Planeten<sup>4</sup>, um genügend natürliche Ressourcen zu haben.

### Für die Gesundheit:

Die Umweltverschmutzung betrifft den Einzelnen direkt (Qualität der Luft, die wir einatmen, und des Wassers, das wir trinken) oder indirekt (Qualität der Lebensmittel, die wir essen).

### Für die Wirtschaft:

Neben den Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesundheit hat jedes entsorgte Produkt auch einen Preis. Die Abfallwirtschaft in der Schweiz hat einen hohen Preis, da wir viele Produkte wegwerfen, die durch einen anderen Konsum leicht hätten vermieden werden können.



## Wie kann man seine Abfallproduktion reduzieren?

Viele Haushalte können ihren Abfall um 50 % oder mehr reduzieren, indem sie einige Gewohnheiten ändern. Diese Reduzierung sollte schrittweise erfolgen, indem man zum Beispiel alle zwei Wochen oder jeden Monat eine Gewohnheit ändert. Hier sind einige Massnahmen, die für Schüler:innen sehr nützlich sind, um die Abfallproduktion zu reduzieren.

### 1. Den eigenen Müll reduzieren

#### a) Einwegverpackungen vermeiden

Eine Trinkflasche bevorzugen, um Plastikflaschen oder andere Behälter zu vermeiden. Bei Snacks und Picknicks Einwegverpackungen durch Taschen, Stoffservietten oder Wachstuch (Bee's Wrap) ersetzen.

#### b) Überlegen, was man wirklich braucht

Wir werden alle dazu ermutigt, mehr zu konsumieren: neue Kleidung, ein neues Fahrrad, ein neues Smartphone usw. Es ist nicht einfach, sich diesem Marketingdruck zu stellen, sowohl für Kinder als auch für Erwachsene. In diesem Zusammenhang sollte man sich immer den Satz von Saint-Exupéry vor Augen halten: «Das Wichtige ist für die Augen unsichtbar» oder das Zitat von Pierre Joliot-Curie: «Eine Gesellschaft, die überlebt, indem sie künstliche Bedürfnisse schafft, um effizient nutzlose Konsumgüter herzustellen, scheint nicht in der Lage zu sein, langfristig auf die Herausforderungen zu reagieren, die sich aus der Verschlechterung unserer Umwelt ergeben.»

<sup>1</sup>Food Waste <https://foodwaste.ch/was-ist-food-waste/>

<sup>2</sup>WWF <https://www.wwf.ch/de/unsere-ziele/food-waste>

#### c) Mieten, tauschen, aus zweiter Hand kaufen

Es ist möglich, eine Vielzahl von Alltagsgegenständen zu mieten, zu tauschen oder aus zweiter Hand zu kaufen (Auto, Bücher, Spielzeug, Kleidung, Haushaltsartikel usw.).

#### d) Um immaterielle Geschenke bitten

In diesem Fall geht es darum, das Sein und nicht das Haben in den Vordergrund zu stellen. Wenn du mit deinen Freunden, Grosseltern oder Eltern ein Erlebnis teilst, ist das eine grosse Bereicherung: ein Kinobesuch, ein Museumsbesuch, ein Töpferkurs usw.

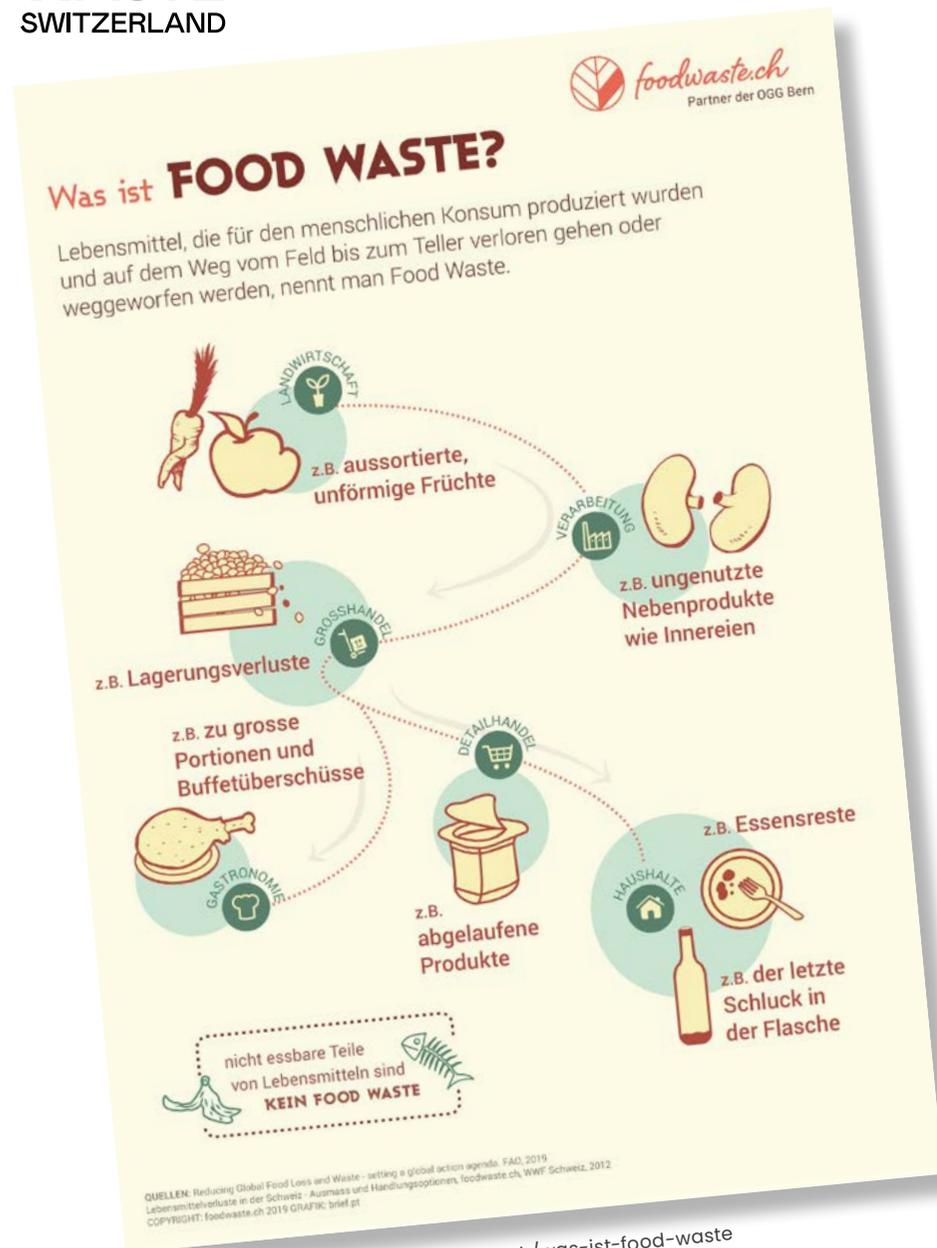
### 2. Eure Eltern zur Abfallvermeidung inspirieren

#### a) Küchenabfälle trennen

Küchenreste (Obst- und Gemüseschalen sowie rohe und gekochte Essensreste) machen ein Drittel des Gewichts des verbrannten Abfallsacks aus. Es handelt sich um organisches Material, das einen speziellen Weg durchlaufen muss, damit diese Ressource verwertet werden kann. Bioabfälle zu verbrennen, indem man sie in einen Müllsack steckt, ist eine Verschwendung von Ressourcen und Energie, da sie zu 90% aus Wasser bestehen.

#### b) Lebensmittelverschwendung reduzieren

Der Lebensmittelkonsum in der Schweiz verursacht jedes Jahr 2,8 Millionen Tonnen<sup>1</sup> Lebensmittelverschwendung auf allen Stufen der Lebensmittelkette im In- und Ausland. Das entspricht 330 kg<sup>2</sup> pro Person und Jahr, was etwa einem Viertel der Treibhausgase entspricht, die durch unsere Ernährung entstehen. Durch einfache Verhaltensweisen kann man die Lebensmittelverschwendung reduzieren, wie z. B.: unnötige Einkäufe vermeiden, Mahlzeiten planen, Reste kochen, Essensreste aus dem Restaurant mit nach Hause nehmen, usw.



### c) Unverpackt einkaufen

Die Schüler:innen zeigen ihren Eltern, dass es möglich und einfach ist, Obst, Gemüse und Brot mit eigenen Stoffbeuteln zu kaufen. Käse, Fisch und Fleisch können in wiederverwendbaren Behältern mitgenommen werden.

### d) In die Bibliothek oder Spielothek gehen

Die Schüler:innen erklären ihren Eltern, dass man den Kauf von Büchern, neuen Spielen und Spielzeug vermeiden kann, indem man Bibliotheken, Spielotheken usw. besucht.

### e) Erklären, dass Reparieren eine gute Lösung ist

Die Schüler:innen erklären ihren Eltern, dass man elektronische Geräte in Reparaturläden reparieren kann. Für andere Gegenstände wie Fahrräder, Lederwaren, Kleidung usw. kann man sich an spezialisierte Handwerker wenden.

### 3. Aktionen und Erfolge seinem Umfeld kommunizieren

Die Schüler:innen bei der Kommunikation ihrer Aktionen begleiten und unterstützen. Es ist wichtig, dass die von den Schülern durchgeführten Aktionen hervorgehoben werden (Fotos, Ausstellungen, Blogs, Poster usw.), um sie zu motivieren, weiterzumachen, aber auch um andere Schüler:innen, Eltern und Lehrer:innen zu inspirieren.

## Noch weiter gehen

### Internet-Dokumente

- ✧ Abfall – Suffizienz – Éducation 21, Themendossier  
<https://www.education21.ch/de/themendossier/abfall-suffizienz>
- ✧ Plastik – auf Play SRF verschiedene Plastikdokus  
<https://www.srf.ch/play/suche?query=plastik>
- ✧ Wieviel Kunststoff in uns steckt – auf Play SRF (8 Min.)  
<https://www.srf.ch/play/tv/einstein/video/wieviel-kunststoff-in-uns-steckt?urn=urn:srf:video:1fd1a40d-7699-46e3-aeef-b1577db5dbe6>
- ✧ Anti-Littering und Recycling Heroes, Swiss Recycling und IGSU  
<https://www.swissrecycling.ch/de/gemeinden-sammelstellen/fachberatung-gemeinden-private-sammelstellen-und-zweckverbaende>
- ✧ Planetwissen – rund um Plastik  
<https://www.planet-wissen.de/layout/sucheplanetwissen102.jsp?q=plastik>
- ✧ Planetwissen – rund um Müll  
<https://www.planet-wissen.de/layout/sucheplanetwissen102.jsp?q=m%C3%BCll>
- ✧ Publikation Ent-Sorgen? BAFU – Abfall in der Schweiz illustriert (PDF, 6 MB, 2016)  
[https://www.bafu.admin.ch/dam/bafu/de/dokumente/abfall/uz-umwelt-zustand/ent-sorgen\\_-\\_abfallinderschweizillustriert.pdf.download.pdf/ent-sorgen\\_-\\_abfallinderschweizillustriert.pdf](https://www.bafu.admin.ch/dam/bafu/de/dokumente/abfall/uz-umwelt-zustand/ent-sorgen_-_abfallinderschweizillustriert.pdf.download.pdf/ent-sorgen_-_abfallinderschweizillustriert.pdf)
- ✧ BUCH : Bildung für nachhaltige Entwicklung in Schulen verankern (Springer Verlag)
- ✧ Education21 – Bildung für Nachhaltige Entwicklung  
<https://www.education21.ch/de>
- ✧ SRF : Sendung EINSTEIN – Thema Abfall  
<https://www.srf.ch/play/tv/einstein/video/abfallwahnsinn---wie-weiter?urn=urn:srf:video:b3351de4-4b94-4b05-ae37-f0577aeebd12>
- ✧ Videos zum Thema Abfall von Armin Maiwald  
<https://www.youtube.com/c/BibliothekderSachgeschichten/search?query=abfall>
- ✧ BAFU – Bundesamt für Umwelt  
<https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home.html>
- ✧ Plastikmüll – auch ein Schweizer Problem  
<https://www.srf.ch/play/tv/einstein/video/plastikmuell---auch-ein-schweizer-problem?urn=urn:srf:video:158e11a0-bd19-463c-a49b-2220849d27f2>

### Organisationen, die im Bereich Abfall tätig sind

- ✧ ZeroWaste Switerland  
<https://zerowasteswitzerland.ch/de>
- ✧ ZeroWaste Switerland  
<https://www.oceancare.org/de/unsere-arbeit/meeresschutz/plastikverschmutzung>
- ✧ PUSCH - Umweltwissen vermitteln  
<https://www.pusch.ch>
- ✧ Swiss Recycling - Kompetenzzentrum für Recycling  
[www.swissrecycling.ch](http://www.swissrecycling.ch)
- ✧ OceanCare - Schutz der Ozeane  
<https://www.oceancare.org/de/startseite/>

Pädagogisches Lehrkit  
🔓 Freier Zugang

# 4. Arbeitsblatt «Zero Waste entdecken»

## Zielgruppe

Zyklus 1 und 2

## Angestrebte Kompetenzen

- ✧ Entdecken
- ✧ Verstehen
- ✧ Kritisches Denken entwickeln
- ✧ Sich positionieren
- ✧ Handeln
- ✧ Mitmachen
- ✧ Bewerten

## Fächer, in denen dieses Arbeitsblatt verwendet werden kann

- ✧ Deutsch
- ✧ Bildung für nachhaltige Entwicklung
- ✧ Natur, Mensch, Gesellschaft
- ✧ Kunst
- ✧ Allgemeinbildung

## Eingesetzte überfachliche Kompetenzen

Zusammenarbeit, Kommunikation, Lernstrategien, kreatives Denken, reflexive Praxis.

## Verknüpfung mit den Zielen des Lehrplans ZI

### Allgemeinbildung

**NMG einleitende Kapitel / NMG 7.4**

Soziale, wirtschaftliche und ökologische Interdependenzen

**NMG 10.1 / 11.3 / 4 / NMG einleitende Kapitel**

Zusammenleben und Ausübung von Demokratie

### Gestalten – Bildnerisches Gestalten

**BG.1 A / BG.1 B**

Wahrnehmung und Kommunikation

### Bildung für nachhaltige Entwicklung

**NMG 5.3 / NMB Einleitende Kapitel**

Natürliche und technische Phänomene

**WAH 5.2 / NMG 2.6**

Vielfalt der Lebensräume

### Natur, Mensch, Gesellschaft

**NMG 8 / 11 / 7**

Beziehung Mensch – Raum

**NMG 9**

Beziehung Mensch – Zeit

**NMG 10**

Beziehung Mensch – Gesellschaft

## Was ist Zero Waste

Die Zero Waste Methode besteht darin, die Auswirkungen unseres Konsumverhaltens auf die Umwelt zu verringern und unsere Lebensgewohnheiten zu hinterfragen, um einen nachhaltigen Konsum anzustreben. Es handelt sich um einen progressiven, umweltfreundlichen Ansatz, der der Gesundheit und unserem Gewissen zugutekommt.

Man wendet das **5R-Prinzip (Refuse, Reduce, Reuse, Recycle, Rot)** an: ablehnen, reduzieren, wiederverwenden, recyceln und kompostieren. Dazu kann man noch hinzufügen: mieten, teilen, tauschen, gebraucht kaufen und selbst herstellen. Denn wir denken nicht immer daran, aber es besteht ein direkter Zusammenhang zwischen den Produkten, die wir kaufen, der Erschöpfung der natürlichen Ressourcen und den erzeugten CO<sub>2</sub>-Emissionen.

Man kann seinen Abfall reduzieren, indem man **verpackungsfreie** Produkte kauft, **lokale, saisonale und/oder Bio-Produkte** bevorzugt, um Transportwege und den Einsatz von **Chemikalien zu reduzieren**, indem man vor dem Kauf über seine tatsächlichen Bedürfnisse nachdenkt oder schliesslich, indem man seinen **Abfall trennt**.

- ➊ **Ablehnen & überdenken**: bei Kauf oder Produktentwicklung
- ➋ **Reduzieren**: Unnötiges und Verpackungen
- ➌ **Wiederverwenden, Reparieren & teilen**: nachhaltige Gegenstände, wiederverwendbare Behälter
- ➍ **Recycling**: was nicht repariert oder wiederverwendet werden kann
- ➎ **Verrotten oder Kompostieren**: und Foodwaste verhindern

REFUSER  
RÉDUIRE  
RÉUTILISER  
RECYCLER  
COMPOSTER



## Warum ist Zero Waste ein Muss?

Laut der Statistik 2019 des Bundesamts für Umwelt (BAFU) produziert die Schweiz 700 kg<sup>1</sup> Siedlungsabfall pro Einwohner und Jahr. Damit gehören wir zu den europäischen Ländern, die am meisten Abfall produzieren. Dieser Siedlungsabfall umfasst pro Kopf den Hausmüll, die Büroabfälle von Kleinunternehmen sowie die auf öffentlichem Grund gesammelten Abfälle.

**Die Schweiz hat eine der höchsten Recyclingquoten in Europa: ca. 53 %<sup>2</sup>.**

Die Abfallentsorgung belastet die Umwelt (Auswirkungen von thermischen Abfallverwertungsanlagen) und ist mit hohen Kosten für die Gesellschaft verbunden (Steuern, verschiedene Abgaben, Umweltauswirkungen von Transport und Verarbeitung/ Umverpackung usw.). Aus diesem Grund ist es wichtig, Die Abfälle zu reduzieren, indem man am Ursprung ansetzt, bevor der Abfall selbst entsteht.

Durch die Reduzierung des Hausmülls werden wir gleichzeitig :

### - Konkret unseren ökologischen Fussabdruck verringern

Wenn wir unseren Verbrauch an verpackten Artikeln reduzieren und lokale Produkte bevorzugen, verringern wir unseren ökologischen Fussabdruck (Treibhausgasemissionen im Zusammenhang mit der Produktion und dem Transport sowie der anschliessenden Entsorgung des entstandenen Abfalls) und tragen dazu bei, den Klimawandel einzudämmen.

Wenn wir weniger und besser konsumieren (unverpackt, lokal, Occasion kaufen, reparieren, tauschen, verschenken, teilen), verringern wir die Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung und tragen so zur Erhaltung der natürlichen Ressourcen und letztlich zur Begrenzung des Klimawandels bei.

Wenn wir Bioabfall aus der Küche oder unserem Garten sammeln, tragen wir zur natürlichen Düngung der Böden bei.



<sup>1</sup> Zeitung Le temps <https://www.letemps.ch/economie/suisse-podium-producteurs-dechets-europeens>

<sup>2</sup> Bundesamt für Statistik <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/raum-umwelt/umweltindikatoren/alle-indikatoren/reaktionen-der-gesellschaft/recycling.html>

**- die eigene Gesundheit und der Gesundheit der Familie verbessern**

Der Kauf von Produkten aus lokalem biologischem Anbau und ohne Verpackung ist eine Garantie für Qualität. Die Lebensmittel schmecken besser, weil sie reif geerntet werden, und enthalten weniger Schadstoffe.

Durch die Bevorzugung von biologisch

abbaubaren Reinigungsmitteln (unverpackt gekauft oder selbst hergestellt) vermeidet man den Kontakt mit Molekülen, die für die menschliche Gesundheit und die Umwelt schädlich sind. Beachtet, dass Kosmetika (Cremes, Deodorants, Shampoos usw.) zahlreiche Inhaltsstoffe enthalten können, die unsere Gesundheit gefährden, insbesondere endokrine Störsubstanzen, die unser Hormonsystem beeinflussen. Auch hier solltet ihr einfache, unverpackte Produkte bevorzugen, die von Handwerkern stammen, die biologische Rohstoffe verwenden.

**- Geld sparen**

In unserem heutigen Wirtschaftssystem werden die Verbraucher aufgefordert, immer mehr zu konsumieren. Dies führt zum Kauf einer Vielzahl von überflüssigen Gütern und damit zu unnötigen Ausgaben.

Die Zero Waste Methode ermöglicht es uns, unseren Konsum zu überdenken. Wiederverwendung, Ge-

brauchkauf, weniger und besser einkaufen, Güter und Dienstleistungen mieten, tauschen und Lebensmittelverschwendung reduzieren tragen dazu bei, Geld zu sparen.

**- lokale Arbeitsplätze erhalten und schaffen**

Wer in der Nähe seines Wohnortes einkauft, unterstützt das lokale Handwerk. Man sollte nie vergessen, dass ein bewusster Kauf bedeutet, eine Wahl zu treffen und ein Akteur seiner Gesellschaft zu sein. Es ermöglicht auch, sich wieder mit der Region zu verbinden und ein soziales Netzwerk in der Nähe zu kreieren.

**- wieder einen authentischeren Lebensstil annehmen**

Zero Waste stellt den Menschen wieder ins Zentrum. Die erhaltenen Erfahrungsberichte beschreiben, dass Zero Waste eine neue Lebensweise ist: Man teilt mehr Qualitätsmomente mit seiner Familie/seinem Umfeld. Man tut Dinge aus eigener Entscheidung und nicht mehr aus Gewohnheit. Man entdeckt auch vergessene Fertigkeiten wieder, die näher an der Natur sind. Die Zero Waste Community in der Schweiz wächst rasant und schafft einen bereichernden Austausch.

## Wie startet man Zero Waste?

Die Umstellung auf einen abfallfreien Lebensstil braucht Zeit, denn seit jeher verankerte Gewohnheiten lassen sich nur schwer von einem Tag auf den anderen ändern. Damit diese Veränderungen dauerhaft sind, ist es wichtig, schrittweise vorzugehen: Man kann sich für eine neue Gewohnheit pro Woche, pro zwei Wochen oder pro Monat entscheiden, je nach den eigenen Möglichkeiten (Zeit, Finanzen...). Egal, welchen Rhythmus man wählt, es wird den Abfall um 30 %, 50 % oder sogar noch mehr reduzieren.

Das R-Prinzip gibt Denkanstöße zu unserem Konsumverhalten und eine Anleitung, wie wir unseren Abfall konkret reduzieren können, um unseren ökologischen Fussabdruck zu minimieren. Im Alltag zählt jede nachhaltigere Verhaltensweise, denn sie stellt einen Wert dar, den wir befürworten, und dies inspiriert unsere Umgebung. Das ist unsere Rolle als Kolibri.

### Refuse: Ablehnen

Es geht darum, über unsere Position als Verbraucher nachzudenken. Es ist wichtig, **«Nein» sagen** zu können, wenn man uns einen Einweggegenstand (Plastiktüte, Strohalm, Papierserviette) in die Hand drückt oder uns einen Gegenstand schenkt, den wir nicht brauchen (Katalog, Werbegeschenk, Muster usw.).

Ein Geschenk ablehnen, ist immer ziemlich schwierig. Um diese unangenehme Situation zu vermeiden, ist es ratsam, im Vorfeld (wenn es möglich und vorhersehbar ist) mit der Person zu sprechen, die das Geschenk machen wird. Eine Begründung unserer Wahl macht uns legitimer und kann so zur Bewusstseinsbildung in unserem Umfeld beitragen. Es könnte ein

Weg sein, sie für Zero Waste Geschenke zu sensibilisieren.

### Reduce: Reduzieren

Seine materiellen Bedürfnisse wie Kleidung, elektronische Geräte, Kosmetika, Spielzeug, Bücher usw. zu kennen und zu reduzieren, ist der Schlüssel zu diesem Schritt. Auf diese Weise ist es möglich, einen minimalistischeren Lebensstil anzustreben. Es geht auch darum, Qualität statt Quantität zu bevorzugen.

Die Reduzierung der Lebensmittelverschwendung ist ebenfalls von grösster Bedeutung, indem wir nur das kaufen, was wir brauchen, und die Reste für eine andere Mahlzeit aufbewahren. Auch die Kreativität wird aktiviert. In der Schweiz beträgt die Lebensmittelverschwendung 330 kg/Person/Jahr. Die Haushalte sind dafür mehrheitlich verantwortlich<sup>1</sup>.

Es geht auch darum, Verpackungen, unsere Mobilität, den Transport der Produkte, die wir kaufen, und Chemikalien, die unsere Gesundheit und die Umwelt schädigen, zu reduzieren.

**Um dabei zu helfen, den eigenen Konsum zu reduzieren, kann die BJSUU-Methode<sup>2</sup> (Bedarf, Jetzt, Start, Uebereinstimmend, Ueberfluss) vor bestimmten Einkäufen hilfreich sein, ohne dass es einem an etwas mangelt.**

Im Alltag ist die Reduzierung des eigenen Energieverbrauchs (Strom, Benzin, Heizöl usw.) sowie des Wasserverbrauchs (Waschen, Duschen/Baden, Gießen usw.) ein wichtiger Aspekt, über den in den Haushalten umfassend nachgedacht werden sollte.

<sup>1</sup>BAFU 2019 <https://www.bafu.admin.ch/bafu/de/home/themen/abfall/abfallwegweiser-a-z/biogene-abfaelle/abfallarten/lebensmittelabfaelle.html>

<sup>2</sup> Methode BJSUU <https://zerowasteswitzerland.ch/de/bjsuu-methode/>

### **Reuse: Wiederverwenden**

Wiederverwenden bedeutet, einen Gegenstand mehrmals zu verwenden, Einweg durch wiederverwendbare Gegenstände zu ersetzen: eine PET-Flasche durch eine Trinkflasche, eine Plastiktüte durch eine Stofftasche, einen Einweg-Plastikbehälter durch einen wiederverwendbaren Behälter oder etwas wegzulassen, das man nicht braucht (z. B. den Strohhalm).

Die Wiederverwendung eines Gegenstandes verlängert seine Lebensdauer und verringert somit seinen ökologischen Fussabdruck. Ein Beispiel: Ein Paar Skier kann von mehreren Kindern aus demselben Haushalt, Familie und Umfeld benutzt werden, anstatt jede Saison gegen ein neues Paar Skier zu tauschen.

Vermeiden von Gegenstände, die nur einmal verwendet werden, wie Einwegverpackungen (Plastiktüten, Behälter, PET-Flaschen), Wattestäbchen, Abschminktücher, Kaffeekapseln usw. Für jeden dieser Gegenstände gibt es eine Zero Waste Alternative.

Wenn ein Gegenstand, den wir nicht mehr brauchen, nicht wegwerfen, kann sein Lebenszyklus auf tausendundeine Weise verlängern, indem wir ihn zum Beispiel umgestalten (Stiftehalter, alte Stoffe als Säcke für den Einkauf, Holzkiste in einen Nachttisch usw.). Man spricht hier von Upcycling: Der so hergestellte Gegenstand hat einen höheren Wert oder eine bessere Qualität.

Wiederverwenden bedeutet auch, gebrauchte Gegenstände zu kaufen. In der Schweiz gibt es einen grossen Markt für gebrauchte Gegenstände, sowohl im Internet (z. B. Ricardo, Anibis) als auch in Geschäften (z. B. Recyclingzentren, Brocki, Rotes Kreuz, Emmaus, usw.)..

Die Lebensdauer von Gegenständen zu verlängern bedeutet auch, sie zu pflegen und zu reparieren. Repair Cafés<sup>1</sup> bieten

die Möglichkeit, sich in Workshops über das Reparieren von Gegenständen auszutauschen.

### **Recycle: Sammeln und recyceln**

Mülltrennung ist gut, aber Müllvermeidung ist besser! Recycling ist der letzte Schritt, wenn alles versucht wurde, um einen Gegenstand (in den vorherigen Schritten) oder Abfall zu vermeiden.

Das Recyceln von Abfall umfasst mehrere Schritte wie Transport und Verarbeitung, die sehr energieintensiv sind. Ausserdem verschlechtert sich die Qualität bestimmter Materialien (Papier/ Karton, Plastik) im Laufe der Recyclingzyklen zunehmend (Downcycling, d. h. das Ende des Lebenszyklus). Sortieren ist gut, aber weniger Recyclingmüll zu produzieren ist besser!

### **Rot: kompostieren**

Bioabfälle bestehen aus organischem Material und sind daher biologisch abbaubar. In Haushalten sind das vor allem Küchen- und Gartenabfälle. Sie können durch Kompostierung oder Methanisierung verwertet werden. Die Kompostierung ist ein natürlicher Prozess, bei dem organische Abfälle (Pflanzen, Essensreste usw.) mit der Zeit in eine Art Erde umgewandelt werden, die als Kompost bezeichnet wird..

In der Schweiz füllen Bioabfälle immer noch ein Drittel unserer Müllsäcke, die zur Verbrennung bestimmt sind. Wenn man diesen Abfällen die Möglichkeit geben würde, einen Verwertungsweg einzuschlagen, könnte man die Abfälle leicht um etwa 30 % reduzieren.

<sup>1</sup> Definition: Ein Repair Café ist eine Werkstatt, die der Reparatur verschiedener Gegenstände gewidmet ist und auf lokaler Ebene organisiert wird. Sie existieren in vielen Formen und sind in sozialen Netzwerken oder auf verschiedenen Websites (Gemeinden, Verbände, Konsumentenschutz, usw.) aufgeführt. <https://repair-cafe.ch/de>

## Weitere Aktionen

### Bücher

- ✧ Glücklich leben ohne Müll! – Bea Johnson, Verlag Ludwig, 2015
- ✧ Zero Waste: Weniger Müll ist das neue Grün – Shia Su – Freya Verlag, 2019
- ✧ Ein Leben ohne Müll, Mein Weg mit Zero Waste – Olga Witt – Tectum Sachbuch – 2019
- ✧ Besser leben ohne Plastik, Tipps und Rezepte, wie es anders geht – Anneliese Bunk, Nadine Schubert – 2016 – oekom
- ✧ Eco Kids, Kreative Upcycling-Ideen für Kinder – smarticular – 2022

### Filme

- ✧ Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen  
<https://www.tomorrow-derfilm.de/>
- ✧ Weggeworfen – Trashed (2012) DVD/BluRay  
<https://www.youtube.com/watch?v=a2LhuOcmGI8>
- ✧ RECIPES FOR DISASTER – EINE FAMILIE EIN JAHR LANG OHNE ÖL  
<https://filmsfortheearth.org/filme/recipes-for-disaster>

- ✧ CLOSING THE LOOP – eine Gesellschaft im Übergang von einem linearen zu einem kreisförmigen Wirtschaftssystem  
<https://filmsfortheearth.org/filme/closing-the-loop>
- ✧ PLASTIC PLANET – WENN SIE DIESEN FILM GESEHEN HABEN, WERDEN SIE NIE WIEDER AUS EINER PLASTIKFLASCHE TRINKEN!  
<https://filmsfortheearth.org/filme/plastic-planet>
- ✧ THE CLEAN BIN PROJECT – EIN WETTBEWERB, BEI DEM WENIGER MEHR IST  
<https://filmsfortheearth.org/filme/the-clean-bin-project>

### Internet-Links

- ✧ Zero Waste – Anleitungen  
<https://zerowasteswitzerland.ch/de/blog>
- ✧ Educa21 – Lehrmaterial  
<https://catalogue.educa21.ch/de/suche/2022/resultate?f%5B0%5D=inhaltstyp2022%3Alernmedium>

## Notizen

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

-----

## 5. Zusätzliche Hilfsmittel

Die zusätzlichen Hilfsmittel können bei der Durchführung von Aktivitäten im Unterricht als Bildkarten, Spiele oder Kommunikationsmittel eingesetzt werden.



# 5. Zusätzliche Hilfsmittel

**A1 bis A3. Bildkarten**



**A2. Zero Waste Aktionen: Kinder, reduziert euren Abfall:**  
Beispiele wie wiederverwendbare Tassen,  
Trinkflaschen, Thermoskannen, Strohhalm usw.



Um diese Veränderungen zu begleiten, siehe

-  C1 Zero Waste Tipps: Snacks
-  C6 Zero Waste Aktionsleitfaden: Kinder

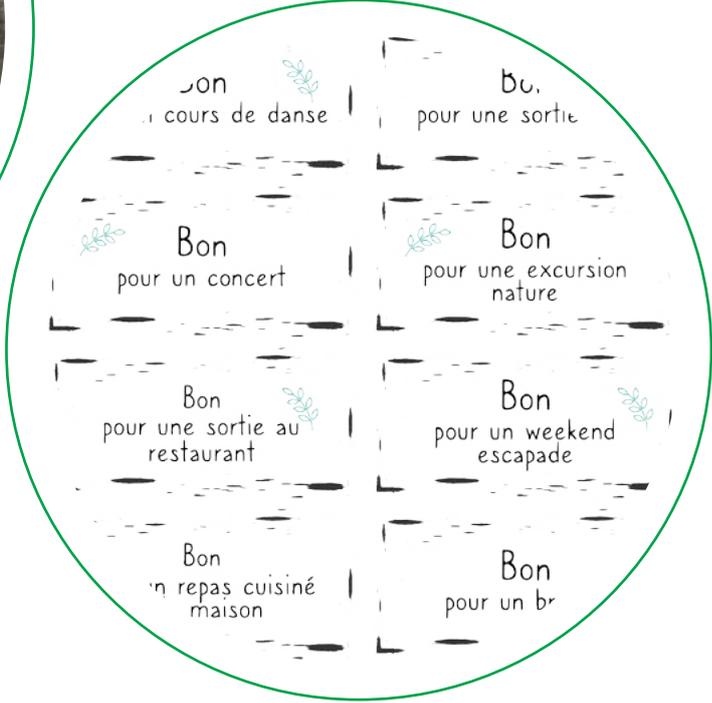
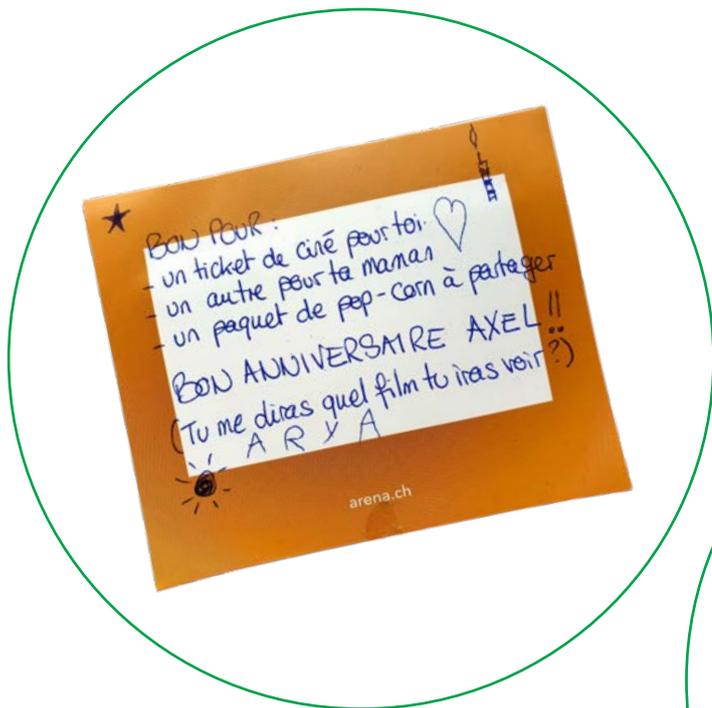
**A2. Zero Waste Aktionen: Kinder, reduziert euren Abfall:**  
Beispiele, die zeigen, welche Zero Waste Snacks  
und Picknicks mitgebracht werden können.



Um diese Veränderungen  
zu begleiten, siehe  
 C1 Zero Waste Tipps:  
Snacks  
 C6 Zero Waste  
Aktionsleitfaden: Kinder

**A2. Zero Waste Aktionen: Kinder, reduziert euren Abfall:**

**Beispiele für Zero Waste Geschenke für einen Geburtstag**



Um diese Veränderungen zu begleiten, siehe  C6 Zero Waste Aktionsleitfaden: Kinder



**A2. Zero Waste Aktionen: Kinder, reduziert euren Abfall:**  
Beispiele, die zeigen, wie die Artikel in Second-hand, Flohmärkten, Spielotheken usw. aussehen.



Um diese Veränderungen zu begleiten, siehe  C6 Zero Waste Aktionsleitfaden: Kinder



**A2. Zero Waste Aktionen: Kinder, inspiriert eure Eltern, ihren Abfall zu reduzieren**

Zwei Methoden zur Trennung von Küchenabfällen mit dem grünen Behälter und durch den Zugang zu einem Gartenkompost.



Um diese Veränderungen zu begleiten, siehe  C6 Zero Waste Aktionsleitfaden: Kinder



**A2. Zero Waste Aktionen: Kinder, inspiriert eure Eltern, ihren Abfall zu reduzieren**

Beispiele, die zeigen, wie Obst, Gemüse, Brot, Blumen usw. in einem Stoffbeutel gekauft werden.



Um diese Veränderungen zu begleiten, siehe  C6 Zero Waste Aktionsleitfaden: Kinder



**A2. Zero Waste Aktionen: Kinder, inspiriert eure Eltern, ihren Abfall zu reduzieren:**

**Beispiele für den Kauf von Käse, Fisch, Kuchen und Fleisch mit eigenen Behältern.**



Um diese Veränderungen zu begleiten, siehe  C6 Zero Waste Aktionsleitfaden: Kinder



**A2. Zero Waste Aktionen: Kinder, inspiriert eure Eltern, ihren Abfall zu reduzieren:**

**Beispiele für den Kauf von Nudeln, Reis, Trockenfrüchten usw., die offen in einen Stoffbeutel abgefüllt werden.**

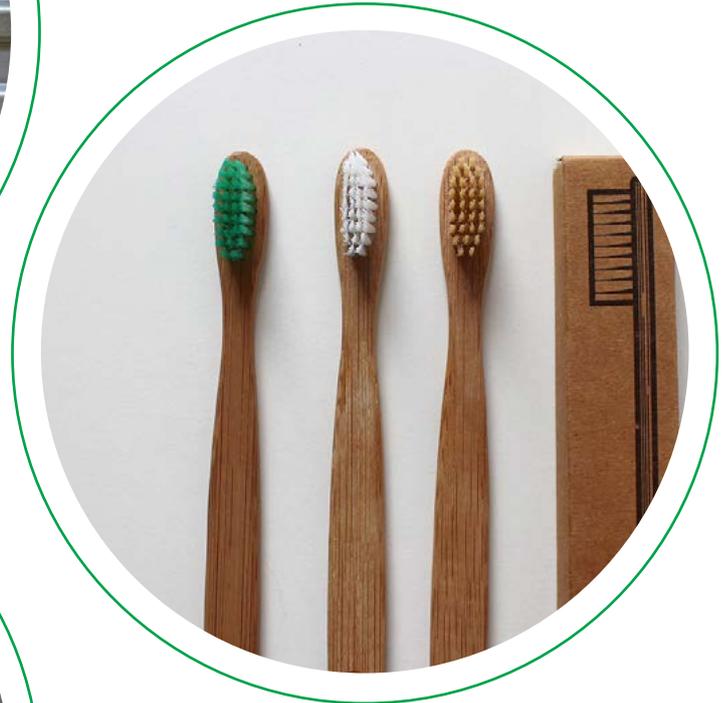


Um diese Veränderungen zu begleiten, siehe  C6 Zero Waste Aktionsleitfaden: Kinder



**A2. Zero Waste Aktionen: Kinder, inspiriert eure Eltern, ihren Abfall zu reduzieren:**

Beispiele, die zeigen, dass man den Abfall im Badezimmer reduzieren kann, indem man feste Seife oder Shampoo, eine Holzzahnbürste und Stoffwatte zum sich waschen verwendet.



**A3. Aus Abfall hergestellte Gegenstände**  
Beispiele die zeigen, wie Upcycling aussehen kann.



Aus Holzstücken, Schnur und Farbe hergestellte Dekoration.



Aus gebrauchten Plastiktüten hergestellte gehäkelte Tasche.



Aus alten Bettdecken hergestellte Stoffbeutel für den Einkauf.



Aus gebrauchten Korken hergestelltes Herz.



**ZERO**   
**WASTE**  
**SWITZERLAND**

ZERO WASTE  
SWITZERLAND

## 5. Zusätzliche Hilfsmittel

**B. Assoziationspiel:  
Zero Waste Aktionen**



# B. Assoziationspiel: Zero Waste Aktionen

## BI Snacks und Picknicks



ZERO  
WASTE  
SWITZERLAND



ZERO  
WASTE  
SWITZERLAND

**ZERO**   
**WASTE**  
**SWITZERLAND**



# 5. Zusätzliche Hilfsmittel

## C. Kommunikationsmittel

# Zero Waste Snacks

## 5 einfache Tipps



### 1 Obst oder Gemüse essen

Um Einwegbehälter mit Apfelmus zu vermeiden, solltest du Obst oder Gemüse der Saison verwenden. Diese Option ist weniger zuckerhaltig, beugt Karies vor und enthält mehr Vitamine.



### 2 Trockenobst essen

Ihr könnt auch unverpacktes Trockenobst essen. Das ist jetzt ganz einfach, denn es gibt sie offen in den Regalen der Supermärkte. Du musst nur einen Stoffbeutel mitbringen.



### 3 Selbstgebackenes Brot oder Kuchen essen

Um überverpackte und oft sehr süsse Industriekuchen zu vermeiden, gibt es nichts Besseres, als eine Scheibe Brot mit einem Stück Käse. Zur Abwechslung kann auch ein Stück selbstgebackener Kuchen gegessen werden. Wenn du deine Zeit optimal nutzen willst, organisiere es so, dass du am Sonntag einen Kuchen backen kannst.

Dann in Scheiben schneiden und einfrieren. Jeden Morgen einfach eine Scheibe in die Snackbox legen.



### 4 Eine Dose oder einen Snackbeutel verwenden

Um Einwegprodukte zu vermeiden, solltest du eine wiederverwendbare Dose verwenden. So ist das Angebot an Pausenbrote vielfältig und die Kekse zerbröseln nicht am Boden der Schultasche. Eine andere Möglichkeit ist ein waschbarer Snackbeutel. Diese gibt es in spezialisierten Geschäften. Mit diesen Behältern lassen sich Alufolie, Frischhaltefolie oder Plastiktüten vermeiden.



### 5 Eine Trinkflasche benutzen

Eine Trinkflasche gefüllt mit Leitungswasser, um kleine Plastikflaschen oder Saftkartons zu ersetzen, mit denen am Ende des Snacks niemand etwas anzufangen weiss.



### Konzeption + Redaktion

**Patricia POLGE VIDAL**, Projektleitung Genf  
**Dorinda PHILLIPS**, Regionalleitung Genf  
**Vanda Ciotti**, Pedagogische Leitung

### Übersetzung + Relektüre

**Natalie BINO**, Direktion  
**Selina Wälti**, Regionalleitung Zentralschweiz

### Layout

**Isabelle VETTERLI**, Grafik

### Fotokredit

**Patricia POLGE VIDAL**, **Geraldo PESTALOZZI** und  
Pixabay – frei zugängliche Bilddatenbank



info@zerowasteswitzerland.ch

Dieses pädagogische Zero Waste Lernkit wurde im September 2022 fertiggestellt.  
Der pädagogische Inhalt in französischer Sprache wurde vom Département de l'Instruction Publique (DIP) in Genf genehmigt.  
Der technische Inhalt wurde vom Service Géologie, Sols et Déchets (GESDEC) des Staates Genf freigegeben.

© Creative Commons



<https://creativecommons.org/licenses/by-nc/4.0/deed.de>

Diese Lizenz erlaubt, das Material zu verwenden, zu verteilen, zu remixen, anzupassen und in jedem Medium oder Format ausschliesslich für nicht-kommerzielle Zwecke zu nutzen, vorausgesetzt, der/die Urheber/in wird genannt. Sie besteht aus folgenden Elementen:

👤 Der Kredit muss dem/der Ersteller/in gewährt werden.

🚫 Nur die nicht-kommerzielle Nutzung des Werkes ist erlaubt.

Lehrkit – freier Zugang von ZeroWaste Switzerland, wird unter den Bedingungen der Creative Commons Namensnennung – Keine kommerzielle Nutzung 4.0 International Lizenz zur Verfügung gestellt.

